



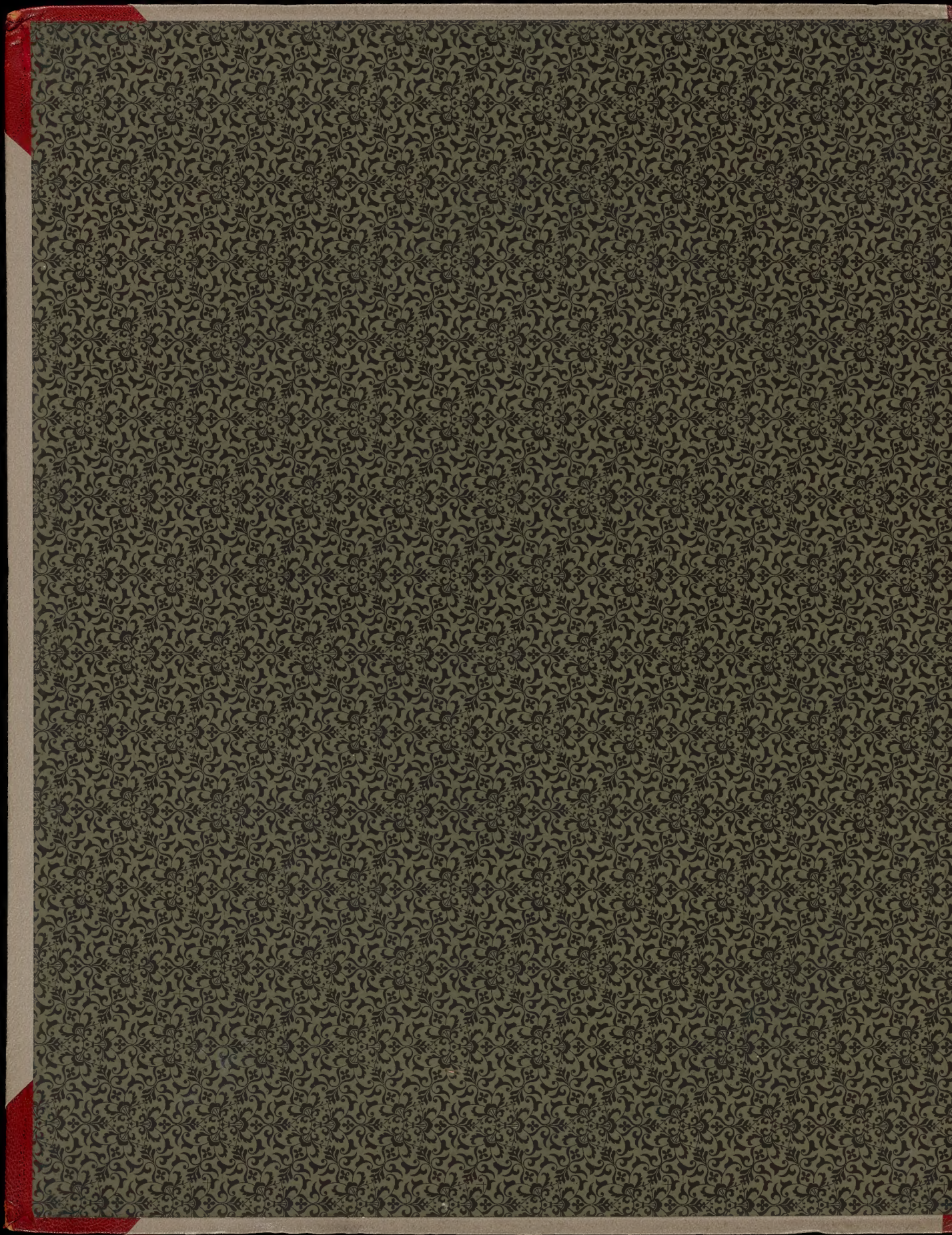
# Allegorien und Symbole

Abt. Heilung. II.

EMBLEME



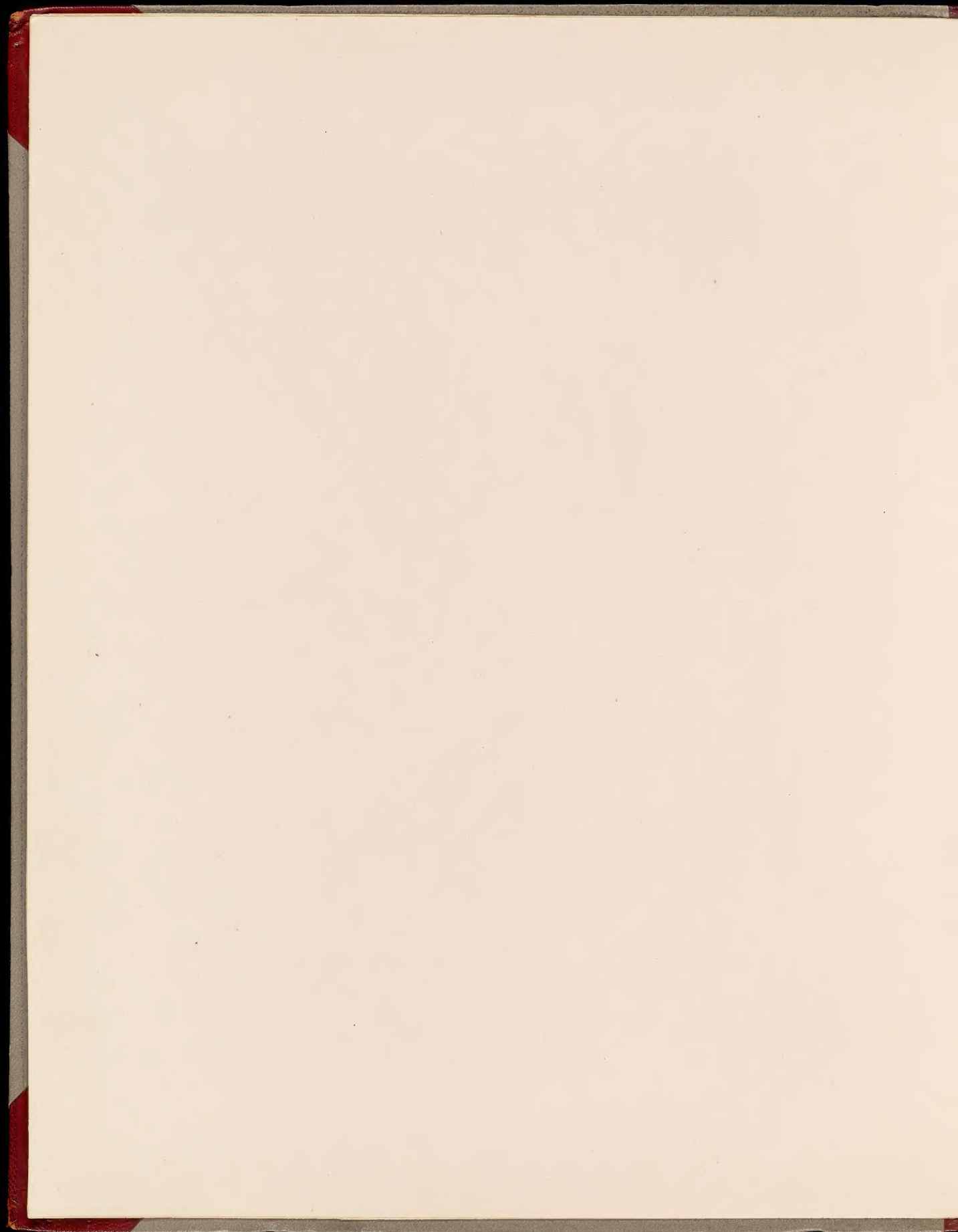






















85/41.



# ALLEGORIEN UND EMBLEME



Abt Heilbrg

EMBLEME

UND

ZUNFTWAPPEN





Buch- und Kunstdruckerei von August Pries in Leipzig.







## V o r w o r t.



Die weite Welt idealer, geistiger und übersinnlicher Begriffe hat in der Kunst durch das Mittel der Allegorie Ausdruck und Versinnlichung seit jeher gefunden. Der hohen Aufgabe gemäß wählte die Kunst dafür ihren höchsten edelsten Stoff: Die schöne Menschenerscheinung. Neben dieser großen Anthropomorphose des Gedankens und Begriffes hat die Kunst es aber ebenfalls seit Jahrhunderten noch mit einer Fülle anderer Schöpfungen zu thun gehabt, welche, ein Gleichniß des in seiner Ganzheit mit ihren Mitteln nicht darstellbaren, daselbe wenigstens bedeuten oder andeuten sollen. Das Symbol, das Wahrzeichen, das Embleme, Wappen und Abzeichen aller Art sind Erscheinungen, welche mehr oder minder bald in diesem bald in jenem Sinn, zusammenhängen mit jener Fähigkeit bildender Kunst. Wenn die bildende Kunst in ihrer ganzen Bedeutung nur die erhabenste Illustration zu dem Dichterworte: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichniß“ bildet, so wird sie dieser ihrer Eigenschaft und Aufgabe gerecht selbst bis zur praktisch-materiellen Versinnbildlichung des Alltäglichen. Stets ist es ein Zeichen, was sie aufstellt, ein Schibolet, dessen Deutung dem Verständigen überlassen ist.

Es gab Zeiten, deren Neigung zu mystisch-tänzelnder Geheimmüßkrämerei die Kunst geradezu zur Sybille machten, um sie eine Räthelsprache der Emblematis sprechen zu lassen, die an das Räthsel grenzt und aus der das künstlerische Räthsel, — der Rebus — in der That seinen Ursprung genommen hat. Das war die Periode der Icones, als hohe Herren es liebten, ihre Anschauungen, Grundsätze und Erfahrungen, die Wahlsprüche ihrer Häuser oder ihre Lebensregeln in einer Bildersprache, d. h. symbolisch sprechenden Bilder-Zeichen, zu offenbaren und zu verbergen zugleich. Da spricht die stachelige Distel: „Man drückt mich nicht ungestraft!“, da klagt der Edelstein unter einer Wolke, die ihm die Sonne versteckt: „Ohne sie ohne Glanz“, oder die Schildkröte predigt Geduld unter dem über sie rollenden Wagenrade. Das 17. Jahrhundert hat Unglaubliches an haarspalterischer und bei den Haaren herbeigezogener Spitzfindigkeit geleistet, um diese Emblematis der Vornehmen mit stets neuer Originalität und überraschenden Ideen auszustatten, aber man brachte es selten dabei zu Produkten von künstlerischem Werth, wie schon der Umstand beweist, daß die Kunst allein diese Räthsel nicht erklären konnte; daß es immer des beigezeichneten Apophthegma's bedurfte, um die Lösung der bizzaren Zusammenstellungen zu finden.

Das Volk kleidete seine Lebensweisheit lieber und glücklicher in's Kleid des Sprüchwortes als in dasjenige sinnlich-wahrnehmbarer Darstellung. Für den Ausdruck des Gedankens bietet das elastischere, geschmeidigere Wort, liefert die Sprache ein brauchbares Mittel als das Gebilde. Dagegen bediente sich die Menge stets gerne solcher Zeichen, um Zustände und Begriffe seines materiellen Seins, des praktischen Schaffens und des Alltagslebens im andeutenden Bilde zu gestalten. Zu den mannigfachen Resultaten, welche hieraus entsprangen, zählen auch die Embleme der Handwerke, der zahllosen Verrichtungen, Geschäfte und Hanthierungen des Volkes.



Indem wir auf die geschichtlichen Eigenthümlichkeiten des Handwerks-Emblemes später zurückkommen, wollen wir hier nur bemerken, daß der leitende Gedanke der vorliegenden Abtheilung derselbe ist wie bei den Allegorien. Auch hier sollte der modernen Thätigkeit nur Gelegenheit geboten werden, sich die ganze Summe künstlerischer Erfahrung der Jahrhunderte zu Nutzen machen, um in alter Form mit jungfrischem Geiste Gebilde zu schaffen, deren Werth für das heutige Kunstgewerbe und die decorativen Fächer ein ansehnlicher ist. Auch hier handelt es sich also nicht um archaologische Reproductionen, sondern bloß um das Bemühen, des alten Geschmacksreichtums und der Phantasiekraft mustergiltiger Kunstepochen durch eigene nachschaffende Bestrebung wieder habhaft zu werden. Das todte, dürre Copiren der Vorbilder schafft correcte Hände, aber es genügt nicht, um neuen belebenden Geist einzuhauchen. Nur, wenn wir geschult und gestählt durch die Trefflichkeit der Alten, mit ihrem tüchtigen Können, nach unserem, freilich anders gewordenen, Sinne das Ziel verfolgen, werden wir Etwas schaffen können, dem das werthvolle Gepräge unsrer Individualität zu Eigen ist.

Wenn also der andere Theil unseres reichhaltigen Werkes, in den Allegorien, die Versinnbildlichung der geistigen Sphäre des Menschenlebens durch die menschliche Erscheinung selber zum Gegenstande hat, so ist es des Vorliegenden Aufgabe, das materielle Dasein und Walten unter dem Sinnbilde des bloßen Zeichens darzustellen. Hier spielt auch der Humor seine wohlberechtigte Rolle. Wir sind gewiß, daß das moderne Kunstgewerbe eine unerschöpfliche Fundgrube für seine Bedürfnisse in den mannigfachen Erfindungen unserer Blätter entdecken wird, welche kaum Einen Begriff des Handwerkes, kaum Eine Stilform unberücksichtigt lassen.





# Inhalts-Verzeichniß

311

## Allegorien und Embleme.

### Abtheilung: Embleme und Wappentypen.

Sämmtliche Darstellungen erscheinen nach im Eigenthum des Verlags befindlichen Original-Gezeichnungen wiedergegeben, dagegen sind die von uns gebrachten Embleme und Wappentypen älterer Zeitperioden Nachbildungen von Originalen, wie sie von uns auf alten Denkmälern und Grabmonumenten in den betreffenden Städten aufgefunden wurden. Außerdem wurde uns von verschiedenen Staats- und Privatbibliotheken, Archiven und Museen Material mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt. Besonders entgegenkommend hat uns Herr Alfred Grenser in Wien durch Ueberlassung von Siegeln aus seiner reichen Privatsammlung behufs Reproduction unterstützt.

Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler	Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler
A. No. 1.	—	Wappen der Kunstschlosser, Kupferschmiede, Hufschmiede, Nagelschmiede, Feilbauer, Bleichenmacher, Schwerfeger, Sporer, Schlosser (modern) . . . . .	H. Miesner.	A. No. 8 <sup>a</sup> .	—	Wappen der deutschen Kaufleute zu Novgorod und Gohland 1720 . . . . .	H. Seber.
A. No. 2.	1	Zunftzeichen der Kugensfahrer zu Nürnberg 1612. . . . .	H. Seber.	A. No. 9.	1	Wappen der Buchbinder zu Leipzig ca. 1740	F. Stuch.
	2	Wappen des Stiftes Melf in Nieder Oesterreich 1526 . . . . .	G. Brandlmayer.		2	Wappen der Perückenmacher zu Dresden 1724	"
	3	Wappen der Schlossergilde zu Nürnberg ca. 1850 . . . . .	"		3	Wappen der Cöpper (Heffner) zu Nürnberg 1567 . . . . .	H. Seber.
	4	Wappen der Goldschmiede zu Köln a. A., 14. Jahrh., nach dem Zunftsegel mit der Umschrift: „Sigillum Fraternitatis aurifabrorum Coloniaensium.“ . . . .	F. Schubert.		4	Wappen der Schwarzfärber zu Wolfenbüttel 1625 . . . . .	F. Stuch.
	5	Wappen der Schmiede zu Köln ca. 1550 . . . . .	G. Brandlmayer.	A. No. 10.	1	Embleme der Ciseleure (modern) . . . . .	H. Seber.
	6	Siegel der Schmiede zu Schönberg in Mecklenburg 1800 . . . . .	"		2	Embleme der Goldschmiede . . . . .	"
	7	Wappen der Schmiede-Innung in Halle a. S. 1527 . . . . .	"		3	Embleme der Emailleure . . . . .	"
A. No. 3.	—	Wappen der Müller zu Nürnberg 1551 . . . . .	H. Seber.	A. No. 11.	—	Embleme der Uhrmacher, Optiker, Barometermacher, Mechaniker, Maschinenbauer, Messerschmiede, Chirurg.-Chem.-u. Physik.-Instrumentenmacher (modern) . . . . .	C. Harger.
A. No. 4.	1	Fahrlente (modern) . . . . .	H. Schmidt.	A. No. 12.	1	Embleme der Hufschmiede (modern) . . . . .	H. Stiefel.
	2	Schiffer . . . . .	"		2	Embleme der Kupferschmiede . . . . .	"
	3	Präparator . . . . .	"		3	Embleme der Schlosser . . . . .	"
	4	Bergmann . . . . .	"		4	Embleme der Feilenhauer . . . . .	"
A. No. 5.	1	Embleme der Granenre (modern) . . . . .	H. Seber.		5	Embleme der Sporer . . . . .	"
	2	Embleme der Juweliers . . . . .	"		6	Embleme der Schmiede . . . . .	"
	3	Embleme der Intallieure . . . . .	"		7	Embleme der Schwerfeger . . . . .	"
	4	Embleme der Goldschläger . . . . .	"		8	Embleme der Nagelschmiede . . . . .	"
	5	Embleme der Silbergolirer . . . . .	"		9	Embleme der Bleichenmacher . . . . .	"
A. No. 6.	1	Wappen der Fischer-Innung zu Dresden 1624	G. Sturm.	A. No. 13.	1	Wappen der Salzfässer zu Nürnberg 1567	H. Seber.
	2	Wappen der Juweliers zu Augsburg ca. 1720	"		2	Wappen der Nebenschmiede zu Nürnberg 1584 . . . . .	"
	3	Wappen der Goldschmiede zu Augsburg 1548	"		3	Wappen der Drahtzieher zu Nürnberg 1593	"
	4	Wappen der Goldschmiede und Goldschläger zu Magdeburg 1714 . . . . .	"		4	Wappen der Maler (Schlichter) zu Nürnberg 1502 . . . . .	"
	5	Wappen der Gold- und Silberschmiede zu Wien ca. 1800 . . . . .	"	A. No. 14.	1	Wappen der Cöpper 1712 . . . . .	F. Stuch.
A. No. 7.	—	Embleme der Fleischer, Fleischhauer, Sauerbräuter, Fischer, Jäger, Holzhändler, Milchmaier, Fragner Trödler (modern) . . . . .	F. Stuch.		2	Wappen der Dachdecker zu Braunschweig 1750	H. Seber.
A. No. 8.	1	Wappen der Fleischer zu Braunschweig 1669	G. Brandlmayer.		3	Siegel der Goldschmiede zu Prag 1650	H. Miesner.
	2	Wappen der Hufschmiede zu Leipzig 1577	"		4	Wappen der Schriftgießer zu Leipzig ca. 1840	F. Stuch.
	3	Wappen der Feilenhauer zu Nürnberg ca. 1640	"	A. No. 15.	1	Wappen der Gärtler zu Braunschweig 1551	H. Göhre.
	4	Wappen der Kupferschmiede zu Berlin 1645	F. Schubert.		2	Wappen der Gärtler zu Köln a. A., 14. Jahrhundert . . . . .	"
					3	Wappen der Schmiedegilde zu Coesfeld in Westphalen 1650 . . . . .	G. Brandlmayer.
					4	Wappen der Eisengießer ca. 1850 . . . . .	H. Göhre.
					5	Wappen der Glockengießer zu Nürnberg ca. 1790 . . . . .	"
				A. No. 16.	—	Wappen der Umbreuer zu Nürnberg 1520	H. Seber.
				A. No. 17.	1	Wappen der Gärtner (Hergärtner) ca. 1800	G. Sturm.



Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler	Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler
A. No. 17.	2	Wappen der Fischer zu Augsburg 1725 . . .	G. Sturm.	A. No. 29.	5	Wappen der Schmiede-Junft zu Augsburg 1725 . . .	G. Brandlmayer.
	3	Wappen der Fleischer zu Augsburg ca. 1600 (im Wbde irrthümlich mit 1820 bezeichnet)	"		6	Wappen der Büchsenmacher zu Leipzig 1688	A. Miesner.
	4	Embleme der Formirtheitschaft (modern) . . .	"		7	Wappen der Büchsenmacher zu Kitz 1668	"
	5	Wappen der vereinigten Gilde der Goldschmiede, Glaser, Maler und Zinngießer zu Coesfeld in Westphalen 1632 . . .	A. Miesner.		8	Wappen der Nagelschmiede zu Thorn ca. 1750	G. Brandlmayer.
A. No. 18.	6	Wappen der Gärtner zu Leipzig ca. 1850 . . .	G. Sturm.	A. No. 30.	1	Wappen der Tischler zu Nürnberg 1545 . . .	A. Seber.
	—	Embleme der Präparateure, Bergleute, Köchen- und Biergärtner, Fuhrleute, Schiffer, Feldarbeiter (modern) . . .	"		2	Siegel der Schlosser zu Verlaesder 1578 . . .	G. Brandlmayer.
A. No. 19.	1	Wappen der Selbstgießer zu Nürnberg 1582	A. Göhre.		3	Wappen der Kupferschmiede zu München ca. 1700 . . .	C. Schubert.
	2	Wappen der Hufschmiede zu Nürnberg 1570	A. Seber.		4	Wappen der Hufschmiede zu Berlin ca. 1750 . . .	G. Brandlmayer.
	3	Wappen der Rade- und Stellschmiede zu Braunschweig 1690 . . .	"	A. No. 31.	1	Embleme der Fischer-Jungung zu Halle 1605	A. Seber.
	4	Wappen der Wagmacher zu Nürnberg 1617	"		2	Wappen der Schuster-Jungung zu Kedeß 1590	"
A. No. 20.	1	Feldarbeiter (modern) . . .	A. Schmid.		3	Wappen der Messerschmiede (Messerer) zu Nürnberg 1549 . . .	"
	2	Gärtner (modern) . . .	A. Seber.	A. No. 32.	—	Embleme der Schmiede 1708 . . .	G. Brandlmayer.
A. No. 21.	1	Wappen der Barometermacher 1800 . . .	"	A. No. 33.	1	Wappen der Graveure zu Wien ca. 1870 . . .	A. Miesner.
	2	Wappen der Handwerkschmiede zu Leipzig 1712	"		2	Wappen der Goldschmiede zu Danzig 1618	C. Schubert.
	3	Wappen der Schneider zu Augsburg 1725 . . .	"		3	Wappen der Schwerfeger zu Frankfurt 1630	A. Miesner.
	4	Wappen der bürgl. Schuhmacher-Junft in Wien 1784 . . .	"		4	Wappen der Zinngießer-Gesellen zu Nürnberg 1666 . . .	A. Seber.
A. No. 22.	1	Wappen der Bergleute 1840 . . .	G. Sturm.		5	Wappen der Schiffer zu Köln a. R. ca. 1600	G. Sturm.
	2	Wappen der Fleischer (Knochenhauer) zu Miskat Königsberg 1650 . . .	G. Brandlmayer.	A. No. 33a.	6	Wappen der Sebmacher zu Nürnberg ca. 1780	A. Seber.
	3	Wappen der Gärtner (Küchengärtner) zu Straßburg 1680 . . .	G. Sturm.		1	Wappen der Goldschmiede zu Regensburg 1710 . . .	"
	4	Wappen der Großhutmacher zu Nürnberg 1527 . . .	A. Seber.	A. No. 34.	2	Wappen der Seifenfleber zu Regensburg 1762	"
	5	Wappen der Fleischer (Knochenhauer-Gilde) zu Gondersheim ca. 1600 . . .	G. Sturm.		1	Wappen der Zimmerleute zu Gardelegen 1665 . . .	"
A. No. 23.	6	Siegel der Fischer zu Dresden 1659 . . .	G. Brandlmayer.		2	Wappen der Stell- und Radmacher zu Schönberg 1822 . . .	"
	1	Wappen der Fischer zu Ingolstadt 1498 . . .	A. Seber.		3	Wappen der Gärtler zu Nürnberg 1582 . . .	"
	2	Wappen der Schuster zu Nürnberg 1532 . . .	"		4	Wappen der Hutmacher-Junft zu Krakau 1664	"
A. No. 23a.	3	Wappen der Hahner zu Nürnberg 1615 . . .	"		5	Wappen der Tischler zu Wien 1784 . . .	"
	—	Wappen der Maffier (modern) Denise von Dr. Albert Jo. . . . .	F. Stuck.		6	Wappen der Drechsler zu Braunschweig 1649	"
A. No. 24.	—	Wappen der Spängler 1658 und Siegel der Nadler (Kram-Nadler) zu Braunschweig, 18. Jahrhundert . . .	A. Miesner.	A. No. 35.	1	Wappen der Sattler zu Dresden 1650 . . .	A. Miesner.
	—	Wappen der Birkenbinder zu Nürnberg 1532	A. Seber.		2	Wappen der Riemer zu Wien 1644 . . .	"
A. No. 25.	1	Wappen der Pfeifenmacher zu Wien ca. 1870 . . .	F. Stuck.	A. No. 36.	1	Embleme der Bandagisten (modern) . . .	G. Sturm.
	2	Wappen der Eisenhändler zu Nürnberg 1591	A. Göhre.		2	Embleme der Sattler u. Riemer . . .	"
	3	Wappen der Kandelgießer zu Nürnberg 1526	A. Seber.		3	Embleme der Gerber . . .	"
A. No. 26.	4	Wappen der Weber zu Augsburg ca. 1600	"		4	Embleme der Kürschner . . .	"
	5	Wappen der Maurer ca. 1800 . . .	"		5	Embleme der Schuhmacher . . .	"
	6	Wappen der Bäcker zu Wien ca. 1470 . . .	"		6	Embleme der Schneider . . .	"
	7	Siegel der Lohgerber zu Hanichent 1684 . . .	"	A. No. 37.	7	Embleme der Hutmacher . . .	"
	8	Wappen der Messerschmiede zu Paris 1590	"		8	Embleme der Handschuhmacher . . .	"
	9	Wappen der Seiler ca. 1400 (im Wbde irrthümlich mit 1800 bezeichnet)	"		1	Wappen der Wachszieher zu Nürnberg 1546	A. Seber.
A. No. 27.	1	Embleme der Bronzarbeiter (modern) . . .	E. Unger.		2	Wappen der Glasbläser (Bläser) zu Nürnberg 1564 . . .	"
	2	Embleme der Sieb- u. Gitterreifer . . .	"		3	Wappen der Lebküchner zu Nürnberg 1550	"
	3	Embleme der Plattirer . . .	"		4	Wappen der Maurer zu Nürnberg 1520 . . .	"
	4	Embleme der Spängler . . .	"	A. No. 38.	1	Embleme der Nagelschmiede-Junft zu Holzminden ca. 1750 . . .	G. Brandlmayer.
	5	Embleme der Kunstgießer . . .	"		2	Wappen der Hufschmiede zu Bruck a. Leitha ca. 1650 . . .	"
	6	Embleme der Nadler . . .	"		3	Embleme der Floßer zu München (modern)	A. Seber.
	7	Embleme der Gold- u. Glockengießer . . .	"		4	Wappen der Nagelschmiede zu Berlin 1560	G. Brandlmayer.
	8	Embleme d. Waag- u. Gewichtmacher . . .	"		5	Wappen der Sporer zu Augsburg ca. 1590	"
	9	Embleme der Zinn- und Eisengießer . . .	"	A. No. 38a.	1	Wappen der Stadt Nürnberg 1560 . . .	A. Seber.
A. No. 27a.	1	Wappen der Spängler zu Regensburg 1570	A. Seber.		2	Wappen der Biergärtner Nürnberg 1560	"
	2	Wappen der Kupferschmiede zu Landshut 1614 . . .	"		3	Wappen der Bader . . .	"
	3	Wappen der Bierbräuer zu Landshut 1616	"		4	Wappen der Silberschmiede . . .	"
A. No. 28.	1	Embleme der Maschinenbauer (modern) . . .	E. Petrovitz.		5	Wappen der Küche . . .	"
	2	Embleme der Schlosser . . .	"		6	Wappen der Spielzeugmacher . . .	"
	3	Embleme der Mechaniker . . .	"		7	Wappen der Bildschnitzer . . .	"
	4	Embleme der Uhrmacher . . .	"		8	Wappen der Beckenschläger . . .	"
	5	Embleme der Optiker . . .	"		9	Wappen der Wismathmacher . . .	"
	6	Embleme der Maschinenbauer . . .	"		10	Wappen der Kornmesser . . .	"
A. No. 28a.	—	Wappen der Uhrmacher (modern) . . .	F. Stuck.		11	Wappen der Pulvermacher . . .	"
A. No. 29.	1	Wappen der Brillenmacher zu Nürnberg 1550	A. Seber.		12	Wappen der Panzermacher . . .	"
	2	Wappen der Optiker zu Nürnberg 1591	"		13	Wappen der Formschneider . . .	"
	3	Wappen der Kupferschmiede zu Regensburg ca. 1700 . . .	G. Brandlmayer.		14	Wappen der Instrumentenmacher . . .	"
	4	Wappen der Nadler zu Nürnberg ca. 1785	A. Göhre.	A. No. 39.	1	Wappen der Siegelreifer zu Wien 1695 . . .	F. Stuck.
					2	Wappen der Schirm- und Stockfabrikanten zu Wien ca. 1870 . . .	"
				A. No. 40.	3	Wappen der Leinweber zu Augsburg 1725	"
					1	Wappen der Wäcker zu Gardelegen 17. Jahrhundert . . .	A. Seber.
					2	Wappen der Kammacher zu Nürnberg 1665	"



<sup>\*)</sup> Nach dem von E. Elezicus in Magdeburg mit der Devise erfundenen und bei A. v. Grunthow, Hofverlag in Dresden, erschienenen Buchhändlerwappen



Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler	Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler
A. No. 72.	2	Embleme der Silberschmiede . . . . .	A. Seber.	A. No. 96.	—	Embleme der Goldschmiedekunst:	
A. No. 73.	1	Wappen d. vereinigten Maurer- u. Zimmer-		1	1	Egypten . . . . . (modern)	A. Seber.
	2	Gewerke zu Greifenhagen 1850 . . .	F. Stück.	2	2	Römische Periode . . . . .	"
	3	Wappen der Glaser-Innung zu Dresden		3	3	Mittelalter . . . . .	"
	4	1807. . . . .		4	4	Renaissance . . . . .	"
	5	Siegel der Wollenweber zu Camberg ca. 1650	G. Brandlmayer.	A. No. 97.	—	Embleme der hohen und niederen Jagd .	G. Strenn.
	6	Wappen der Färber zu Dresden 1750 . .	F. Stück.	A. No. 98.	—	Decorations-Motive . . . . .	A. Seber.
	7	Wappen der Blau- und Schönfärber zu		A. No. 99.	1	Wappen der Wasserleute (englisch) 1640 .	F. Stück.
	8	Holzminnen 1823 . . . . .		2	2	Wappen der Schreiber . . . . .	"
A. No. 74.	1	Embleme der Schneider (modern) . . . .	F. F. Knoch.	3	3	Wappen der Türkischen Handelsgesellschaft	
	2	Embleme der Böttcher . . . . .	"			(englisch) 1640 . . . . .	"
A. No. 75.	1	Wappen der Weber und Wollkämmer zu		A. No. 100.	1	Embleme der Korbmacher (modern) . . .	H. Kaufmann.
	2	Thorn 1668 . . . . .	F. Stück.	2	2	Embleme der Hofienbäder . . . . .	"
	3	Wappen der Werkleute, Steinmetze und		3	3	Wappen der Wagner . . . . .	"
	4	Zimmerleute zu Köln a.R. 14. Jahrh.	F. Stück.	A. No. 101.	—	Menutafeln und Dignetten . . . . .	Ed. Unger.
A. No. 76.	1	Wappen der Drechsler zu Münden 1883 .	A. Seber.	A. No. 102.	—	Menutafeln und Dignetten . . . . .	"
	2	Wappen der Tuchmacher zu Gardelegen		A. No. 103.	1	Wappen der Stednadelmacher zu Hamburg	
	3	ca. 1700 . . . . .	A. Heubach.			1803. . . . .	F. Stück.
A. No. 77.	1	Wappen der Böttcher zu Fallersleben 1661	H. Kaufmann.	2	2	Wappen der Bierbrauer zu Künaburg ca. 1580	"
	2	Wappen der Metzger-Gunft zu Nassau-Ju-		3	3	Wappen der Revalfahrer zu Kibitz ca. 1550	"
	3	stein 1629 . . . . .	"	4	4	Wappen der Krämer zu Hamburg 1599 .	"
	4	Wappen der Glaser 1759 . . . . .	"	5	5	Wappen der Cuntormacher 1570 . . . .	"
	5	Wappen der Weismetallknopfmacher zu		6	6	Wappen der Katernenmacher zu Künaburg	"
	6	Berlin ca. 1750 . . . . .	"			ca. 1580 . . . . .	"
A. No. 78.	—	Wappen der Reblente zu Winterthur 1826	A. Seber.	7	7	Wappen der jungen Kaufleute der Hanfa-	"
A. No. 79.	1	Wappen der Tischler zu Wien 1882 . .	F. Stück.			käute ca. 1600 . . . . .	"
	2	Wappen der Gold- und Silberschmiede zu	"	8	8	Wappen der Kneipmacher zu Künaburg 1693 .	"
	3	Hannau 1872 . . . . .	"	9	9	Amr der Hacken ca. 1600 . . . . .	"
	4	Wappen der Tischler zu Gardelegen 1883 .	"	10	10	Wappen der Leineweber zu Künaburg	"
	5	Wappen der Müller-Innung zu Perchtols-	"	11	11	ca. 1600 . . . . .	"
	6	dorf 1813 . . . . .	"	12	12	Wappen des Schifferamtes zu Kibitz c. 1600	"
A. No. 80.	1	Wappen der Zimmermeister (modern) . .	H. Kaufmann.	13	13	Wappen der Wollenweber zu Künaburg c. 1600	"
	2	Wappen der Tischler . . . . .	"	14	14	Wappen der Kleinschneider zu Künaburg	"
A. No. 81.	1	Wappen der Maler zu Amsterdam 1590 .	A. Seber.			ca. 1600 . . . . .	"
	2	Wappen der Bildschnitzer zu Amsterdam 1589	"	15	15	Wappen der Krämer zu Künaburg ca. 1600	"
A. No. 82.	1	Wappen der Bierbrauer zu Salzburg ca. 1720	G. Stück.	16	16	Wappen der Zuhler zu Künaburg ca. 1600	"
	2	Embleme der Wirthe (modern) . . . . .	"			Embleme der Windenmacher (modern) . .	A. Seber.
	3	Wappen der Juweliere zu Salzburg ca. 1600	"	A. No. 104.	1	Embleme der Sautler . . . . .	"
A. No. 83.	1	Wappen der Sanduhrmacher zu Nürnberg		2	2	Embleme der Deckenmacher zu Wien 1750 .	Hoffmeister
	2	1574 . . . . .	A. Seber.	A. No. 105.	2	Siegel der Pfisterer zu Berlin 1752. . .	"
	3	Wappen der Goldschmiede zu Nürnberg 1662	"	3	3	Siegel der Knopfmacher zu Dresden 1719 .	"
	4	Wappen der Orgelbauer zu Nürnberg 1550	"			Embleme der Typographen (modern) . .	Ch. Schmutz.
A. No. 84.	1	Embleme der Steinmetze (modern) . . . .	A. Göhre.	A. No. 106.	—	Wappen der Salzhändler zu Künaburg 1595	Frz. Stück.
	2	Embleme der Baumeister . . . . .	"	A. No. 107.	1	Wappen der Goldschmiede Hamburg 1603 .	"
	3	Embleme der Zimmerleute . . . . .	"	2	2	Wappen der Maler in Künaburg 1595 . .	"
	4	Embleme der Maurer . . . . .	"	3	3	Embleme des Kunstgewerbes (modern) . .	G. Seiffert.
A. No. 85.	1	Wappen der Spiegelschmiede zu Nürnberg 1580	A. Seber.	A. No. 108.	1	Wappen der Todtengräber zu Florenz 1460	"
	2	Wappen der Köpfschneider zu Nürnberg 1553	"	2	2	Embleme der Glasfabrikation (modern) . .	A. Göhre.
A. No. 86.	1	Wappen der Kammacher zu London 1623	F. Stück.	A. No. 109.	1	Embleme der Glasmalerei . . . . .	"
	2	Wappen der Weber zu London 1623 . . .	"	2	2	Embleme der Glasrauerne . . . . .	"
A. No. 87.	1	Wappen der Weber (modern) . . . . .	H. Kaufmann.	3	3	Embleme der Glaser . . . . .	"
	2	Wappen der Weber . . . . .	"	4	4	Embleme der Gefäßgießer . . . . .	A. Seber.
	3	Wappen der Steinmetze . . . . .	"	A. No. 110.	1	Embleme der Lebzelter . . . . .	"
	4	Wappen der Steinmetze . . . . .	"	2	2	Embleme der Apotheker . . . . .	"
A. No. 88.	1	Wappen der Plattner zu Nürnberg 1524 .	A. Seber.	3	3	Embleme der Uhrmacher zu London 1660	H. Kaufmann.
	2	Wappen der Besackmacher zu Nürnberg 1555	"	A. No. 111.	1	Wappen der Tuchmacher . . . . .	"
A. No. 89.	1	Wappen der Obsthändler zu London 1606 .	F. Stück.	2	2	Wappen der Krämer . . . . .	"
	2	Wappen der Gastwirthe zu London 1628 .	"	3	3	Wappen der Bierbrauer 1883 . . . . .	G. Marco.
A. No. 90.	—	Wappen der Tannmacher zu Amsterdam 1530	A. Seber.	A. No. 112.	1	Embleme des Obstbaues (modern) . . . .	H. Kaufmann.
A. No. 91.	1	Wappen der Messerschmiede zu London 1425	F. Stück.	2	2	Wappen der Korbmacher zu Braunschweig 1683	G. Marco.
	2	Wappen der Waffenschmiede zu London 1425	"	3	3	Embleme der Glasmacher (modern) . . . .	H. Kaufmann.
A. No. 92.	1	Wappen der Färber ca. 1760 . . . . .	"	4	4	Wappen der Schauspieler (Devise von J.	"
	2	Wappen der Musikinstrumentenmacher ca.	"	A. No. 113.	—	Ritter v. Schmüdel) . . . . .	F. Stück.
	3	1700 . . . . .	"	A. No. 114.	1	Embleme der Glasfabrikanten zu München	"
A. No. 93.	1	Wappen der Architekten (modern) . . . .	Ch. Schmutz.			1585 . . . . .	H. Kaufmann.
	2	Embleme der Tischler . . . . .	"	2	2	Wappen und Embleme der Fälschschlagger	"
	3	Wappen der Schneider . . . . .	"			zu München 1585 . . . . .	"
	4	Embleme der Baumeister . . . . .	"			und Embleme der Goldschmiede (modern)	A. Seber.
A. No. 94.	1	Wappen der Weißbäder zu Wien 1716 . .	F. Stück.	A. No. 115.	1	Wappen der Formschneider zu Nürnberg 1560	"
	2	Wappen der Seiler zu Berlin 1676 . . . .	"	2	2	Wappen der Kyalographen (modern) . . .	"
A. No. 95.	1	Wappen der Schornsteinfeger zu Dresden 1740	"	3	3	Wappen der Glashändler 1540 . . . . .	"
	2	Wappen der Schornsteinfeger zu Berlin 1705	"	4	4	Embleme der Glasmacher (modern) . . . .	"
	3	Siegel der Bauhandwerker-Gunft zu Camberg	"	A. No. 116.	1	Wappen der Schahmacher zu London 1640	F. F. Knoch.
	4	1580 . . . . .	"	2	2	Wappen der Tadel 1640 . . . . .	"
	5	Siegel der Buchbinder zu Winterthur 1682	"	3	3	Wappen der Funtbandmacher 1640 . . . .	"
	6	Wappen der Sammt- und Seidenwirthe	"	A. No. 117.	1	Wappen der deutschen Hanja-Kaufleute zu	F. Stück.
	7	Innung zu Berlin 1766 . . . . .	"			Bergen 1507. . . . .	"
	8	Siegel der Fußbinder zu Köln a.R. 14. Jahrh.	"				"



Tafel	Sub	Darstellungen	Künstler
A. No. 118.	1	Emblem der Buchbinder . . . (modern)	A. Göhre.
	2	Emblem der Kiemer . . .	"
	3	Emblem der Federgalanteriearbeiter . . .	"
A. No. 119.	—	Wappen der Gypsarbeiter zu London . . .	A. Seber.
A. No. 120.	1	Wappen der Weber zu Lüneburg 1720 . . .	M. Weinholdt.
	2	Amisiegel d. Buntfutter-Macher zu Lüneburg 1710 . . .	"
	3	Wappen der Barbiers und Wundärzte zu Hamburg ca. 1800 . . .	"
A. No. 121.	—	Wappen der Buchbinder zu Leipzig 1884 . . .	F. Stück.
A. No. 121 <sup>a</sup> .	1	Wappen der Maler zu London ca. 1660 . . .	A. Seber.
	2	Wappen der Glaser zu London ca. 1600 . . .	"
	3	Wappen der Seidenfärber zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 122.	1	Emblem der Jungstier (modern) . . .	Th. Schmuz.
	2	Emblem der Schlosser . . .	"
	3	Emblem der Schuhmacher . . .	"
	4	Emblem der Schneider . . .	"
	5	Emblem der Musiker . . .	"
A. No. 123.	—	Embleme d. Typographie u. Galvanoplastik (modern) . . .	"
A. No. 124.	1	Emblem der Biergärtner zu München 1540 . . .	A. Seber.
	2	Emblem d. Weinwirthe zu Nürnberg ca. 1550 . . .	"
A. No. 125.	—	Wappen der Buchdrucker (modern) Devise von Alfred Grenier . . .	F. Stück.
A. No. 126.	—	Embleme der Feuerwehre und Turnerei (modern) . . .	S. Sturm.
A. No. 127.	1	Wappen der Drechsler zu London ca. 1660 . . .	A. Seber.
	3	Wappen der Seidenhändler zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 128.	—	Wappen der Ostindischen Handelsgesellschaft . . .	"
A. No. 129.	1	Emblem des Obst- und Gemüsebaus (modern) . . .	E. Unger.
	2	Emblem der Vieh- und Bienezucht . . .	"
	3	Embleme des Weinbaues . . .	"
	4	Embleme des Weinbaues . . .	"
	5	Embleme des Weinbaues . . .	"
A. No. 130.	1	Emblem der Wachszieher . . .	F. F. Knoch.
	2	Emblem des Kunsthandwerkes . . .	"
	3	Emblem der Haarbilder . . .	"
A. No. 131.	1	Wappen der Salzhandler zu London ca. 1660 . . .	H. Kaufmann.
	2	Wappen der Wein-Küfer zu London ca. 1660 . . .	"
	3	Wappen der Eisengeräthe-Händler zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 132.	1	Emblem der Jagd (modern) . . .	O. Seyffert.
	2	Wappen der Schmiede zu London ca. 1660 . . .	H. Fleischütz.
	3	Emblem des Bergbaues (modern) . . .	O. Seyffert.
	4	Wappen der Zimmerleute zu London ca. 1660 . . .	H. Fleischütz.
	5	Wappen der Filzmacher zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 133.	1	Wappen der Stadt London . . .	A. Seber.
	2	Wappen der Handschuhmacher zu London ca. 1660 . . .	"
	3	Wappen der Specereihändler zu London ca. 1660 . . .	"
	4	Wappen der Holzhändler zu London ca. 1660 . . .	"
	5	Wappen der Seidenhändler zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 134.	1	Emblem der Hufschmiede . . . (modern)	F. F. Knoch.
	2	Emblem der Schuhmacher . . .	"
	3	Emblem der Toppbinder . . .	"
A. No. 135.	—	Emblem der Kunstflumenmacher . . .	O. Seyffert.
A. No. 136.	—	Gratulationsarten . . .	E. Unger.
A. No. 137.	—	Wappen der Buchbinder (modern). Devise Emanuel Geibel . . .	F. Stück.
A. No. 138.	1	Siegel der Buchbinder in Lüneburg 1641 . . .	A. Wichterle.
	2	Siegel der Schmiede zu Hamburg 1750 . . .	"
	3	Wappen der Bader zu Breslau 1584 . . .	E. Dörpfer d. A.
	4	Emblem der Drechsler (modern) . . .	A. Seber.
	5	Emblem der Wissenchaft . . .	G. Brandlmayer.
A. No. 139.	1	Wappen der Hühnerhändler zu London ca. 1620 . . .	A. Seber.
	2	Wappen von England aus dem 14. u. 15. Jahrh. . . .	"
	3	Wappen der Tuchwälder zu London ca. 1620 . . .	"
A. No. 140.	—	Embleme des Spiels. (Plafond für ein Spielzimmer) . . .	H. Kaufmann.
A. No. 141.	1	Emblem der Telegraphie . . . (modern)	E. Schick.
	2	Emblem des Eisenbahnwesens . . .	"
	3	Emblem des Postwesens . . .	"
	4	Emblem der Schiffahrt . . .	"
A. No. 142.	—	Wappen der Künstler. Allgem. Künstlerwappen (Devise von Dr. Albert Jg.) . . .	F. Stück.

Tafel	Sub	Darstellungen	Künstler
A. No. 143.	1	Wappen der Nagelschmiede zu Hamburg 1840 . . .	M. Weinholdt.
	2	Wappen der Goldschmiedekunst (modern) . . .	A. Seber.
	3	Wappen der Goldschmiede zu London ca. 1650 . . .	"
	4	Wappen der Goldschmiede zu London ca. 1650 . . .	"
A. No. 144.	—	Wappen der Photographen und Chemigraphen (modern) Devise von J. Ritter von Schmadel . . .	F. Stück.
A. No. 145.	1	Wappen der Holzhändler zu London ca. 1660 . . .	O. Seyffert.
	2	Wappen der Cartonagenarbeiter (modern) . . .	H. Kaufmann.
	3	Emblem des Weinbaues . . .	F. F. Knoch.
	4	Wappen der Zinnplattmacher zu London ca. 1660 . . .	H. Kaufmann
A. No. 146.	1	Wappen von Irland . . .	A. Seber.
	2	Wappen von Schottland . . .	"
	3	Wappen der Goldschmiede zu London ca. 1650 . . .	"
	4	Wappen der Kürschner zu London ca. 1650 . . .	"
	5	Wappen der Glasbändler zu London ca. 1650 . . .	"
	6	Wappen der Sticker zu London ca. 1650 . . .	"
	7	Wappen der Großhändler zu London ca. 1650 . . .	"
	8	Wappen der Gießer zu London ca. 1650 . . .	"
	9	Wappen der Fleischer zu London ca. 1650 . . .	"
	10	Wappen der Marmorischleifer zu London ca. 1650 . . .	"
	11	Wappen von England . . .	"
	12	Stadtwappen von London . . .	"
A. No. 147.	1	Wappen der Eichzieher zu London ca. 1660 . . .	"
	2	Wappen der Seidenfärber zu London ca. 1660 . . .	"
A. No. 148.	1	Emblem des Rudersport . . . (modern)	S. Sturm.
	2	Emblem des Touristenport . . .	"
	3	Emblem des Fischenport . . .	"
	4	Emblem des Eislauf-Sport . . .	"
A. No. 149.	1	Emblem der Spielartenmacher . . .	F. Wäl.
	2	Emblem der Uhrmacher . . .	"
	3	Emblem der Tapetenfabrikanten . . .	"
	4	Emblem der Leder- Galantrieaarenfabrianten . . . (modern)	"
A. No. 150.	1	Wappen der Gypsarbeiter zu London ca. 1650 . . .	H. Fleischütz.
	2	Wappen der Flaschenmacher zu London ca. 1650 . . .	"
A. No. 151.	1	Emblem der Musiker . . . (modern)	Th. Schmuz.
	2	Emblem der Vergolder . . .	"
	3	Emblem der Buchbinder . . .	"
	4	Emblem der Waffenschmiede . . .	"
A. No. 152.	1	Emblem des Bergbaues . . .	O. Seyffert.
	2	Emblem der Späuler . . .	"
	3	Emblem der Cigarrenmacher . . .	"
	4	Emblem der Büchsenbinder . . .	"
A. No. 152a.	—	Wappen der Xylographen (modern). Devise von Dr. Alfred Göddin von Tiefenau . . .	F. Stück.
A. No. 153.	1	Wappen der Tischler zu London ca. 1640 . . .	A. Seber.
	2	Wappen der Brauer zu London ca. 1640 . . .	"
	3	Wappen der Schreiber zu London ca. 1640 . . .	"
A. No. 154.	1	Embleme der Bierbrauer u. Wirthe (modern) . . .	F. F. Knoch.
	2	Embleme der Bierbrauer u. Wirthe (modern) . . .	"
	3	Embleme der Bierbrauer u. Wirthe (modern) . . .	"
	4	Embleme der Bierbrauer u. Wirthe (modern) . . .	"
	5	Embleme der Bierbrauer u. Wirthe (modern) . . .	"
A. No. 155.	—	Wappen der Schiffahrer (modern) . . .	O. Hupp.
A. No. 156.	—	Wappen der Lithographen *) . . .	F. Stück.
A. No. 157.	1	Menufarte (Hofnarr) . . .	O. Seitz.
	2	Menufarte (Koch) . . .	"
	3	Menufarte (Kellermeister) . . .	"
	4	Menufarte (Mundschekfin) . . .	"
A. No. 158.	—	Wappen und Embleme der Diamantschleifer, Achat- und Camee-Schneider zu Darnobstein 1765 . . .	C. Götzig.
A. No. 159.	—	Initiale A. Apotheker . . .	F. Stück.
	—	Initiale B. Buchsenmacher . . .	"
	—	Initiale C. Ciseleur . . .	"
	—	Initiale D. Dynamitfabrikation . . .	"
	—	Initiale E. Eisengießer . . .	"
	—	Initiale F. Fischerei . . .	"
	—	Initiale G. Gattwirth . . .	"

\*) Devise und Schildmotive nach dem F. Wäl'schen Lithographen-Wappen.

Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler
A. No. 160.	—	Initiale H. Hufschmied . . . . .	F. Stuck.
A. No. 161.	—	Initiale J. Instrumentenmacher . . . . .	"
	—	Initiale K. Kunstgießer . . . . .	"
	—	Initiale L. Leuermacher . . . . .	"
	—	Initiale M. Musiker . . . . .	"
A. No. 162.	—	Initiale N. Nagelschmied . . . . .	"
	—	Initiale O. Optikus . . . . .	"
	—	Initiale P. Putzmacherin . . . . .	"
	—	Initiale Q. Quacksalber . . . . .	"

Tafel	Bild	Darstellungen	Künstler
A. No. 163.	—	Initiale R. Regenschirmmacher . . . . .	F. Stuck.
	—	Initiale S. Schneider . . . . .	"
	—	Initiale T. Tanzmeister . . . . .	"
	—	Initiale U. Uhrmacher . . . . .	"
A. No. 164.	—	Initiale V. Vergolder . . . . .	"
	—	Initiale W. Wein . . . . .	"
	—	Initiale X. Xylographie . . . . .	"
	—	Initiale Z. Zinkographie . . . . .	"



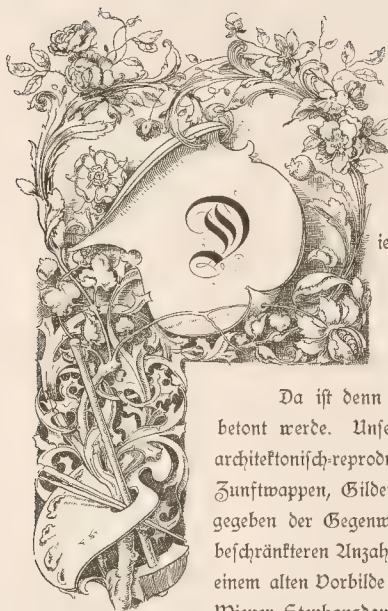


Alphabetisches Sachregister.

Darstellungen	Faz. A. No.	Darstellungen	Faz. A. No.	Darstellungen	Faz. A. No.
Apotheker . . . . .	53. 59. 110. 159.	Wachtzieher . . . . .	13.	Goldschläger . . . . .	3.
Architekten (f. auch Bau- meister) . . . . .	62. 65.	Werkst. . . . .	54. 76. 127. 138.	Goldschmiede (siehe auch Ju- weliers) . . . . .	2. 6. 10. 14. 17. 35. 35 <sup>a</sup> . 54. 54 <sup>a</sup> . 60. 79. 85. 96. 107 143. 146.
Armbruster . . . . .	14.	Eisenbahnwelen . . . . .	141.	Goldsticker (f. auch Sticker) . . . . .	114
Aufhater . . . . .	40.	Eisengießer . . . . .	15. 27. 48. 160.	Grabeure (f. auch Glasgraveure)	5. 33.
Bäcker . . . . .	26. 53. 94	Eisen- und Eisengeräthe-Händler	25. 131.	Gratulationskarten . . . . .	136.
Banbagisten . . . . .	36.	Emaleure . . . . .	10.	Großhändler . . . . .	146.
Barbiere (Bader) . . . . .	38 <sup>a</sup> . 46. 134.	England (Landeswappen) . . . . .	139. 146.	Händler . . . . .	15. 34. 41.
Barbiere und Wundärzte (ver- einigt) . . . . .	120.	Färber . . . . .	73. 92.	Suppardenner . . . . .	119. 150.
Barometermacher . . . . .	11. 21.	„ Blau- und Schön- . . . . .	75.	Haararbeiter . . . . .	150.
Bauhändlerwörter . . . . .	75. 95.	„ Seiden- . . . . .	121 <sup>a</sup> . 147.	Handelsgefellschaft, Thürische . . . . .	99.
Baumseiler . . . . .	69. 84. 93. 95	„ Schwarz- . . . . .	9.	„ „ Schmidsche . . . . .	128.
Beckenfchläger . . . . .	38 <sup>a</sup> .	Federnschmücker . . . . .	59.	Handschuhmacher . . . . .	21. 56. 135.
Bergleute und Bergbau . . . . .	4. 18. 22. 132. 152.	Fellenhauer . . . . .	1. 8. 12.	Holzschläbler . . . . .	7. 133. 143.
Befteckmacher . . . . .	88	Felbacherwörter . . . . .	18. 20.	Holzmalerei . . . . .	38 <sup>a</sup> .
Bienen- und Viehzucht . . . . .	129.	Feuerwörter . . . . .	126.	Hofienbäcker . . . . .	100.
Bierbrauer . . . . .	274. 42. 66. 82. 103. 112. 153. 154.	Filzmacher . . . . .	132.	Hucker . . . . .	42.
Bildhauer und Bildschnitzer . . . . .	38 <sup>a</sup> . 64. 81.	Fischer . . . . .	6. 7. 17. 22. 23. 31. 45. 160.	Hühnerhäbler . . . . .	139.
Blau- und Schönfärber . . . . .	73.	Fischhändler . . . . .	52 <sup>a</sup> .	Hufschmiede (f. auch Schmiede) . . . . .	1. 2. 8. 12. 19. 30. 38. 44. 59. 66. 67. 134. 160.
Böttcher (f. auch Weinhändler) . . . . .	40. 66. 74. 77. 95. 103. 143	Fleischhändler (f. unter Metzger)	150.	Hutbandmacher . . . . .	116.
Branntwein . . . . .	68.	Fleischfischer (f. unter Metzger)	114.	Hutmacher (f. auch Filzmacher) . . . . .	34. 56. 44. 68.
Brillenmacher . . . . .	20.	Fingerringfchläger . . . . .	58.	Jäger und Jagd . . . . .	7. 97. 132.
Bronzearbeiter . . . . .	27. 41.	Floßer . . . . .	7.	Initialen . . . . .	159. 160. 161. 162. 163. 164.
Brunnenmacher . . . . .	57.	Formschneider (f. unter Kyo- graphen) . . . . .	2. 4. 18	Instrumentenmacher, chirur- gisch. und physik. . . . .	11. 21.
Buchbinder . . . . .	95. 114. 121. 158. 151.	Formstecher und Modemacher	64. 115.	Instrumentenmacher, Musik- . . . . .	38 <sup>a</sup> . 44. 65. 92. 161.
Buchdrucker (f. auch Galvano- plastik) . . . . .	49. 106. 123. 125. 138.	Fortwirtschast . . . . .	17.	Intallenteure . . . . .	5.
Buchhändler . . . . .	153.	Fragner . . . . .	7.	Islands (Landeswappen) . . . . .	146.
Buchhalter . . . . .	153.	Fußleute . . . . .	2. 4. 18	Anweltere (f. auch Goldschmiede)	5. 6. 82.
Büchsenmacher (f. auch Winden- macher) . . . . .	1. 12. 62. 63. 66. 159.	Galvanoplastik . . . . .	125.	Kammacher . . . . .	40. 86.
Büchsenfchäfter . . . . .	29	Gärtner . . . . .	17. 18. 20. 22. 38 <sup>a</sup> . 112. 124.	Kannengießer . . . . .	25.
Bübler . . . . .	103.	Gastwirth (f. u. Weinschenken)	36. 65 <sup>a</sup>	Kaufleute (Krämer) . . . . .	8 <sup>a</sup> . 47. 65 <sup>a</sup> . 67. 70. 99. 105. 111. 117. 133. 146.
Buntfuttermacher . . . . .	120.	Serber . . . . .	26.	Kislbermacher und Orgelbauer . . . . .	65. 83.
Bürkenbinder . . . . .	25. 112	„ Toh- . . . . .	32.	Knopfmacher . . . . .	103. 103.
Cameeschneider (f. auch Dia- mantfchleifer) . . . . .	5.	„ Weiß- . . . . .	43.	Köche . . . . .	58 <sup>a</sup> . 52 <sup>a</sup> .
Cartonarbeiter . . . . .	145.	Seidenmacher . . . . .	19. 27. 43.	Korbmacher . . . . .	62 <sup>a</sup> . 100. 112.
Chemigraphen . . . . .	144. 164.	Selb- . . . . .	129.	Kornmesser . . . . .	38 <sup>a</sup> .
Chirurg. chem. und physik. In- strumentenmacher . . . . .	11. 21.	„ Sechzig- . . . . .	110.	Kunsthüttenmacher . . . . .	135.
Cigarettenmacher . . . . .	152.	„ Hannen- . . . . .	25.	Kunstgewerbe . . . . .	60. 79. 108. 130.
Ciseleure . . . . .	10. 156.	„ Kunst- . . . . .	27. 48. 161.	Kunstschläbler . . . . .	30.
Cuntormacher . . . . .	103.	„ Roth- . . . . .	63.	Künstler . . . . .	142.
		„ Zinn- . . . . .	17. 27. 33. 41. 122.	Kunstgießer . . . . .	27. 44
		Unterdrucker (f. unter Sieb- macher) . . . . .	17. 57. 43. 75. 77.	Kunstschloffer . . . . .	1.
		Glas- . . . . .	109. 121 <sup>a</sup> .	Kupferschmiede . . . . .	1. 8. 12. 27. 29. 30.
		Glasgraveure (Glasfchneider) . . . . .	46. 109.	Kutschenfahrer . . . . .	2.
		Glaschläbler . . . . .	115. 146.	Küchener . . . . .	36. 56. 65 <sup>a</sup> . 67. 146.
		Glasfabrikation . . . . .	109. 114.	Katzenenmacher . . . . .	103.
		Glasmalerei . . . . .	109.	Teksturner . . . . .	37. 110.
		Glockengießer . . . . .	15. 27. 48.		







Die Fülle des im vorliegenden Theil gebotenen Materials ist so außerordentlich groß, die Gesichtspunkte, nach denen hier gesammelt ist, sind so mannigfaltig, daß die verschiedenen Kategorien, welchen die einzelnen Blätter angehören, anzuführen nicht möglich wäre. Wir wollen nur einige Hauptrichtungen bezeichnen, um das Verständniß des Gegenstandes zu fördern.

Da ist denn vor Allem nöthig, um Mißverständnisse zu verhüten, daß Eines ausdrücklich betont werde. Unser Emblemenwerk hat durchaus nicht Bestimmung und Charakter einer nach architektonisch-reproduzierenden Gesichtspunkten angelegten Arbeit. Es ist keine Sammlung bestehender Zunftwappen, Gildenzeichen und Innungssymbole, welche hier nach den Originalen treu wiedergegeben der Gegenwart vorgeführt werden sollen, oder es geschieht Solches doch nur in einer beschränkteren Anzahl von Fällen. Selbst da jedoch, wo die Motive der Emblematik genau irgend einem alten Vorbilde von den Grabmäler-Sculpturen des Nürnberger Johannesfreithofes oder des Wiener Stephansdomes entsprechen, wo sie wirklich der Miniaturmalerei eines Diplomes, einem

Siegel, Zunftbecher oder eisengeschmiedeten Schildzeiger entnommen wurden, bilden sie bloß das Thema zu einer Paraphrase, in der sich durchaus moderne Kunstweise aussprechen soll. Alles, was wir bringen, ist freie, selbständige Künstlerarbeit unserer modernen Empfindung, durchdrungen und veredelt freilich von dem Zauber vergangener Erscheinungsformen, aber doch neu und originell in Erfindung und Durchbildung. Aus dieser Sachlage geht schon hervor, daß es durchaus unzulässig wäre, an die hier gegebenen Gebilde den Maßstab historischer, heraldischer und archaeologischer Kritik anlegen zu wollen. Ihr Charakter soll nicht der des Alten sein, sondern bloß des Alterthümlichen, ein phantastisches Spiel mit Formen der Vorzeit, die sich aber moderner Geschmack zurechtgelegt hat.

In diesem Sinne dürfen den Kritiker auch die den Emblemen häufig beigegebenen Jahreszahlen nicht etwa irren. Es möchte ihn wohl befremden, daß z. B. ein Datum 1763 neben deutschem Carteschenschild der Renaissance des 16. Jahrhunderts steht und im Wappenselde selber die Gegenstände den Charakter letztgenannter Epoche tragen. Die Sache verhält sich einfach so. Unser Zeichner entnahm das gegenständliche Motiv des betreffenden Innungszeichens in der That einem Kunstobjekt von jenem Jahre, dieser gegenständliche Theil, jedoch bloß dieser als Sache, nicht in der Formerscheinung, entspricht der Wirklichkeit. Was Stil und Kunstform anbelangt, so hat der moderne

Künstler vollständig frei gewählt, entworfen und seiner Phantasie Spielraum gegeben, Beiwerk hinzugeschaffen und also die Ranken seiner Erfindung selbständig um den alten Kern geschlungen, der in seiner Gegenständlichkeit allerdings historisch ist. Dieses Capriccio moderner Stilgewandtheit ist in unseren Blättern daher bald auf dem Instrumente des Renaissancestils, bald in einer anderen Klangfarbe und Tonfülle zum Besten gegeben, es soll hier weder imitirt noch gar copirt werden, sondern völlig zwanglos ein Turnier des Stiles in allen Waffenarten versucht werden, das dabei doch nur ein heiteres Spiel in alterthümlicher Maske sein will, keine wissenschaftliche Rekonstruktion verschollener Dinge.

Ein Gruppe von Darstellungen schließt sich gewissermaßen den Charakter der Allegorien an. Es sind dies größere, künstlerisch umfangreichere, meist tableauartig gedachte Zusammenstellungen, wie z. B. Tafel I, 11, 78, 106, 115, 121, 140, 162, 158 etc. Hier spielt die menschliche Figur noch die Hauptrolle, sie erscheint als Träger der allegorischen Rolle und verleiht der Composition daher mehr ideellen Gehalt. Die Emblematik repräsentirt dabei freilich die große Zahl von Geräthen und Symbolen des betreffenden Faches, Gewerbes oder Handwerkes, die den Gestalten als Umgebung beigeordnet erscheinen. Hervorragend allegorischen Typus in solchem Sinne haben besonders jene Blätter, welche edlere Thätigkeiten und Berufszweige darstellen, wie die Künstlerische, die Musiker, Buchdrucker, Xylographie, Galvanoplastik etc.

Wieder andere Reihen von Blättern bedienen sich nicht der menschlichen Figur als allegorisches Motiv, sondern auf realistische Weise, als Darsteller des betreffenden Standes, Gewerbes etc. in der Erscheinung des wirklichen Lebens. Hier tritt der italienische Fischer, der deutsche Bergknappe, das Gärtnermädchen, Spängler, Schlosser, Gastwirth, Schneider und alle anderen ehrlichen Gewerke bald im malerischen Kleid der Dürerschen Tage, bald dem Wesen von heute entsprechend entgegen. Auch diese Kategorie von Darstellungen unseres zweiten Theiles (z. B. 4, 7, 26, 56, 43, 157 etc. etc.) ordnen sich dem Begriffe des Emblemes streng genommen noch nicht unter und dienen vielmehr als Brücke von demjenigen der allegorischen Auffassung herüber.

Weiter folgt die sehr große, überwiegende Menge von Blättern, welchen, im Sinne der obengegebenen Erklärung an alten Kunstgebilden wirklich vorkommende Embleme zu Grunde gelegt wurden. Es sind dies Zusammenstellungen vom Typus der Tafeln 2, 6, 8, 9, 12, 13 u. s. f., an welchen übrigens selbst im Beiwerk an Schilden, Cartouchen und sonstiger Ornamentik wenig modernisirt erscheint. Andere wieder zeichnen sich dann durch prononcirten Charakter der Zeichnung für Goldschmiedetechnik, wie Nr. 5, 10, für Eisenarbeit (62 etc.) aus, stützen sich jedoch trotz dieser absichtlichen Modernisirung im Grundthema der angewandten Motive auf historische Substrate. Endlich bezeugen wir größeren Compositionen mit Zunftzeichen, welche vollständig erfunden sind und auf freieste Weise Landschaft und Figuralen herbeiziehen, um ein echt künstlerisches, aber auch völlig modern empfundenes Ensemble zu bieten, das zu beinahe monumentaler Decoration eines Gewerbehauses, eines Zunftlocales u. dgl. gar wohl taugen möchte. Schöpfungen letzterer Gattung repräsentiren Tafeln wie Nr. 3, 16, 18, 45, 57 u. 21.

Eine besondere Zierde unseres Werkes sind die circa 80 Blatt englischer, meist londoner Zunftwappen, einer dortigen Collection entnommen, welche um das Jahr 1684 entstanden sein mag. Sie zeigen viele interessante Eigenthümlichkeiten, welche sie von denjenigen anderer Länder auszeichnen, wozu z. B. die Verbindung des sonst adeligen Stechhelms und Zimiers mit dem Innungsschild gehört. Interessant sind auch ihre Schildhalter, in denen sich vornehmlich die Wappenthiere der großen Regenten- und Fürstenhäuser der drei Königreiche erkennen lassen. So führten die hanseatischen Kaufleute, die Merchant Adventurers, den Leoparden der Lancaster und die berühmte rothe Rose. Andere Symbole dieser Art, welche auf Zunftwappen übergegangen waren, sind die Zeichen der Plantagenets, der Tudor, der Yorks. So finden wir da, nebst Löwen und Leopard, den weißen Hirsch, das Einhorn, die gefleckte Antilope, Greifen und Basilisk. Manche Schilde mit Heiligenfiguren, wie der h. Sebastian der Apotheke Erinnerung etc., verrathen ihr höheres Alter als Provenienzen aus der Zeit der alten Kirche. Die häufig vorkommende Rose datirt aus den Tagen jener schweren Kämpfe, welche unter dem Namen des Krieges der weißen und rothen Rose bekannt sind, von 1450–86, während welcher also jene Zünfte, die sie führten, entstanden oder sich an dem Parteikampfe betheiligt



hatten. Die Wappen der mächtigen überseeischen Compagnien haben stilistisch späteres Gepräge, sie beginnen erst mit der Herrschaft Elisabeths, der klugen Königin.

Der Leser wird nicht erwarten, daß das einleitende Wort für die Abtheilung der Embleme sich etwa eingehend mit der geschichtlichen Entwicklung des Kunstwesens und Emblemes beschäftigen sollte. Eine derartige Aufgabe liegt unserem Werke ferne, da dasselbe, wie mehrfach erörtert, kein historisches sein will, sondern an dem alten Embleme nur anknüpft, um auf solcher Basis jene praktischen Ziele zu verfolgen, durch deren Erreichung es dem modernen Kunstschaffenden und seinen gewerblichen Richtungen dienstbar zu werden hofft. Uebrigens aber liegt die Forschung über das genannte Thema noch in den Windeln. Wir können dem Leser, der sich über das alte Kunstwesen Belehrung erhalten möchte, im Allgemeinen zwar empfehlen die Werke: Beckmann, Joh., Beiträge zur Geschichte der Erfindungen, 2. Aufl. 5 Bde., Leipzig 1785—1805; Berlepsch, H. A., Chronik der Gewerke, 9 Bde., St. Gallen o. J., Wilda, das Bildwesen im Mittelalter, Halle 1851; Hartwig, Untersuchungen über die ersten Anfänge des Bildwesens, Göttingen 1860; Arnold, das Aufkommen des Handwerkerstandes im Mittelalter, Basel 1861; Stahl, das deutsche Handwerk, Gießen 1874; Stieda, Zur Entstehung des deutschen Kunstwesens, Jena 1871, und von Huber-Liebenau, das deutsche Kunstwesen im Mittelalter, Berlin 1879, zur Orientirung zu benutzen, wüßten jedoch, was die spezielle Frage der künftigen Heraldik und Emblematis anbelangt, auf keine nur halbwegs erschöpfende Arbeit hinzuweisen. Noch erfreut sich ja die Wissenschaft der eigentlichen Heraldik, des ritterlichen Wappenwesens, nicht der so ausführlichen und eindringlichen Erörterung, als daß es möglich wäre, das Verhältniß genau zu präcisiren, in welchem die gewerbliche Heraldik zu jener ihrer älteren und vornehmeren Schwestern gestanden, eine Frage, deren Beantwortung mit um so größerer Schwierigkeit verbunden ist, als die Lage der Künste in allen Ländern und selbst in den verschiedenen großen Städten während des Mittelalters höchst ungleichartig und von den abweichendsten Umständen bestimmt erscheint.

Die Erscheinungsgründe des Handwerkszeichens sind in der ältesten Zeit, d. h. also sobald sich ein Handwerksstand aus dem Wesen der hörigen Arbeiterschaft beim Emporblühen des Städtewesens gebildet hatte, rein praktische und haben in diesem Betrachte mit der Heraldik nur das gemein, daß beider Ursprung der nämliche ist vom rein utilitären Gesichtspunkte. Alle jene Abzeichen, sei es am Haupte und Helme des Anführers oder auf einer Tafel über dem Bäckerladen, haben a priori Zweck und Bedeutung von Erkennungs- und Unterscheidungszeichen. Im bürgerlichen Leben machten es die mangelnden Kenntnisse des Lesens nothwendig, durch das sichtbare Bild ein unterscheidendes Merkmal aufzustellen, das den Einzelnen vor Andern auszeichnete und nun als Wappen des Adligen, als Hausmarke der Handelsleute oder als Aushängeschild des Gewerbetreibenden auf verschiedene Weise Gestalt gewinnen sollte. Das Wappen des ritterlich Geborenen erhob sich alsbald von der Bedeutung eines bloßen Merkzeichens des vorgelegten Führers im Kampfe zum erblichen Symbol seines Geschlechtes und errang so sich große Wichtigkeit und die Würde eines historischen Zeugnisses. Die Hausmarke des Kaufmanns, welche ebenso stets individuellen Charakter bewahrte, gewann gleichfalls im Lauf der Zeit dauernden Werth, sie wurde zum Abzeichen der Firma, zum Monogramm eines Hauses. Das Handwerkszeichen dagegen verblieb genereller Natur; stets bezeichnet es bloß den Zweig des Gewerbes, dessen Kunstlade, Herberge oder Kramladen es zu zieren berufen ist, und erst in späteren Tagen, als die Kenntniß des Lesens und Schreibens allgemeiner geworden, gesellte sich seinen bildlichen Darstellungen das erklärende Wort, der beigelegte Name des speziellen Geschäftsinhabers, womit das Zeichen eigentlich überflüssig geworden war. Das bescheidene Handwerkselement hat aber auch seine stolzen Ehrentage gehabt, — wir meinen nicht die steten Ehrentage der fleißigen Arbeit in stiller Werkstatt, — sondern solche, an denen es neben dem Bannerzeichen der Fürsten und Herren auf den Wällen der Städte oder im offenen Schlachtfeld über Tod und Kampf zum Siege winkte.

Das alte Kunstwesen gehört nur mehr der geschichtlichen Forschung an; an seine Stelle traten Erscheinungen des gewerblichen Lebens, einem anders gewordenen Geiste entsprechend, auf total verschiedenen Grundlagen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens beruhend. Was schön und erfreulich an den einstigen Institutionen gewesen, soll darum für Gegenwart und Zukunft nicht verloren gehen, weil der immer rascher fortschreitende Verfall und Verderbniß des

alten Innungswesens die Zünfte und Gilden während des 17. und 18. Jahrhunderts zur Bühne lächerlichsten Toppes, alberner und sinnlos gewordener Ceremonien, kurz zu leerer Spielerei hatte herabsinken lassen. Die künstlerischen Darstellungen ihrer Embleme werden immer zu den schönen, willkommenen Reliquien des Zunftwesens zählen, diesen edlen Schmuck darf und soll die Neuzeit neubeleben und ihn ihrem anders gewordenen Schaffen einverleiben. Die Stile des Mittelalters und der Renaissance bieten ein unerschöpfliches Füllhorn des Herrlichsten in dieser Richtung dar, moderner künstlerischer Sinn hat sich daran zum Theile umbildend und umgestaltend versucht, — wir geben uns dem sicheren Vertrauen hin, daß das festliche Leben, die gemeinsamen Repräsentationen, Umzüge und Schaustellungen aller Art, wozu das rege industrielle Leben der Gegenwart Anlaß bietet, nicht mehr in Verlegenheit sein kann, würdige Abzeichen zu wählen, wenn es sich darum handelt, das Panier der Arbeit zu frohem Anlasse zu entfalten.

Ueber die Provenienz, über künstlerische Urheberschaft und sonstige Umstände bei den einzelnen Tafeln gibt ein ausführliches Register Auskunft.



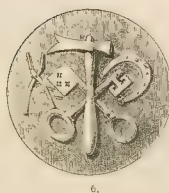
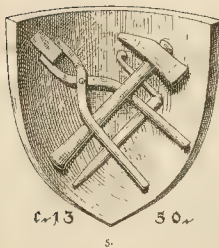




A. N<sup>o</sup>. 1.







A. N<sup>o</sup>. 2.







A. N<sup>o</sup>. 3.













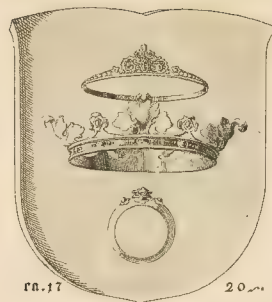
A. N<sup>o</sup>. 5.







1.



1817

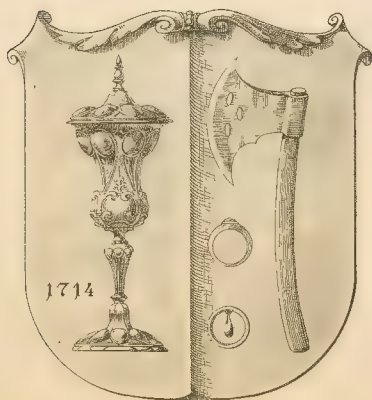
20

2.



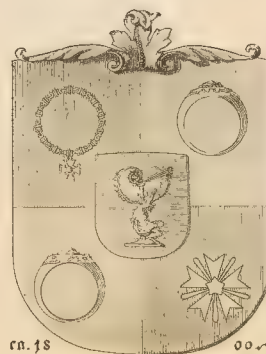
1848

3.



1714

4.



1818

20

5.

A. N<sup>o</sup>. 6.







A. N° 7.







A. N<sup>o</sup>. 8.







A. N<sup>o</sup>. 8<sup>a</sup>.











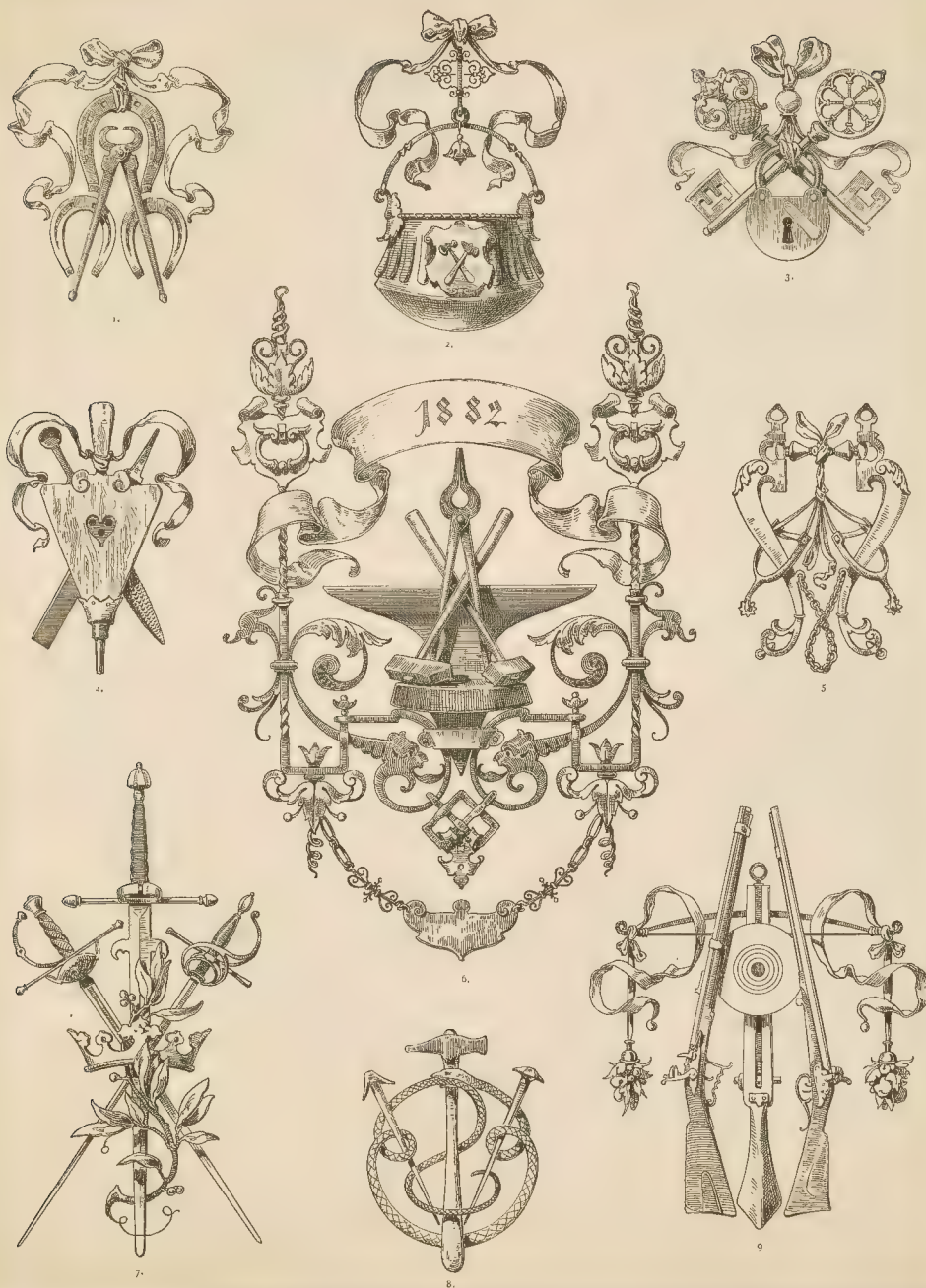






A. N° II.







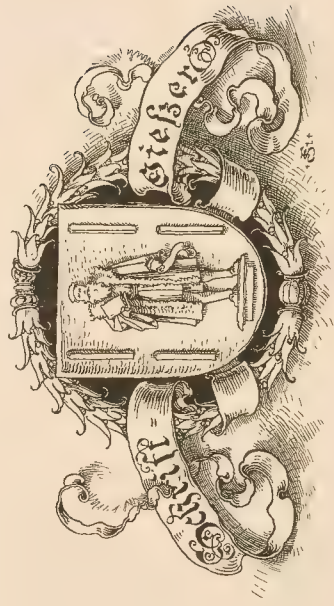
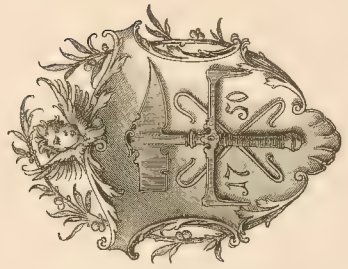




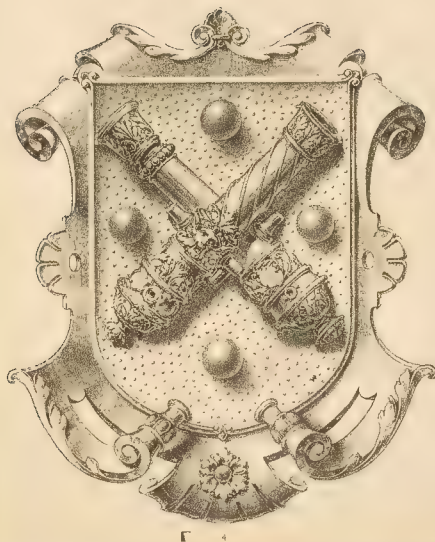
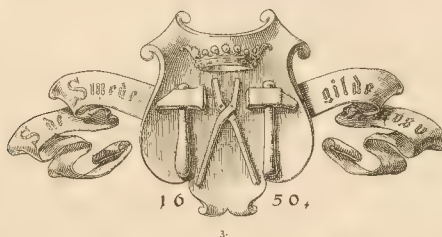
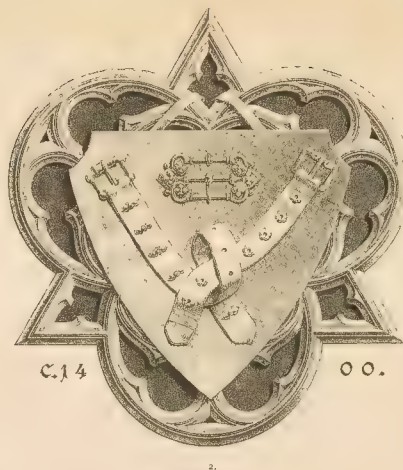
A. N<sup>o</sup>. 13.













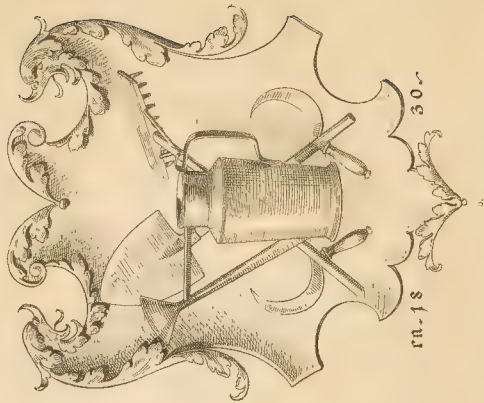
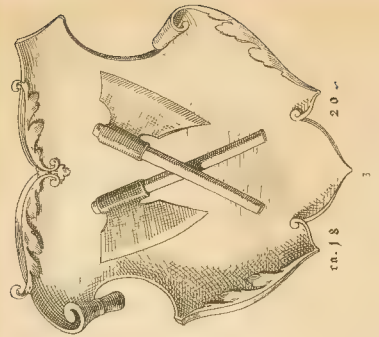
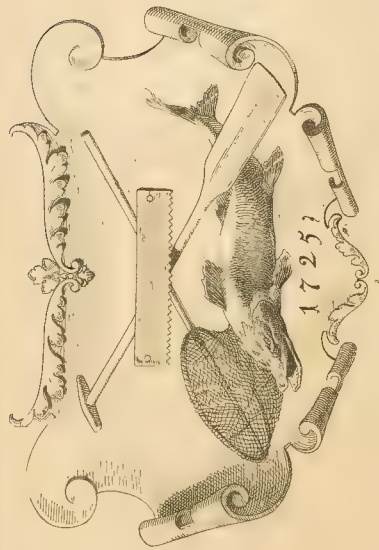
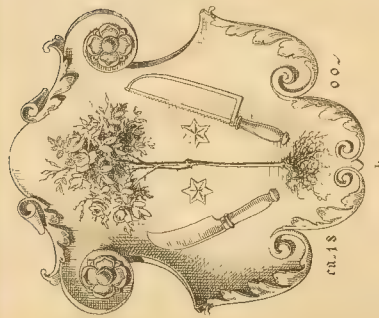




A. N<sup>o</sup>. 16.











A. N° 18.











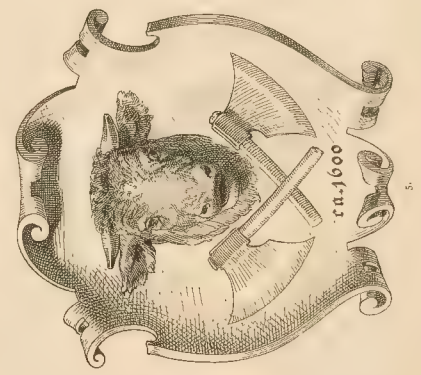
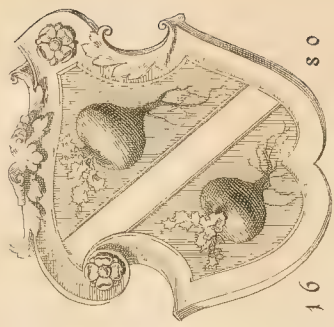
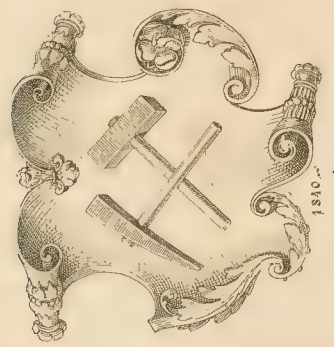






















A. N<sup>o</sup>. 23<sup>a</sup>.







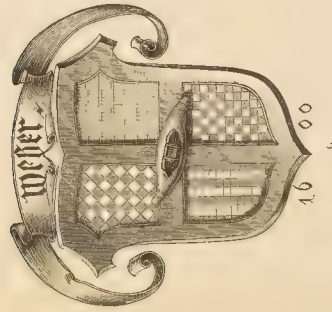
A. N<sup>o</sup>. 24.

















1.



2.



3.



4.



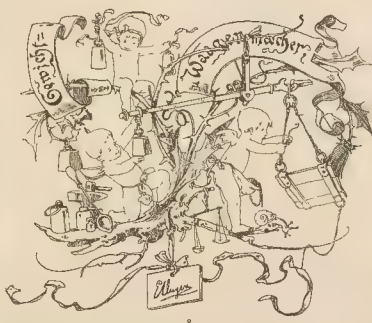
5.



6.



7.



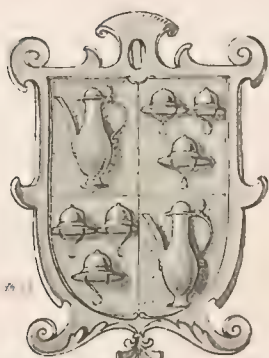
8.



9.





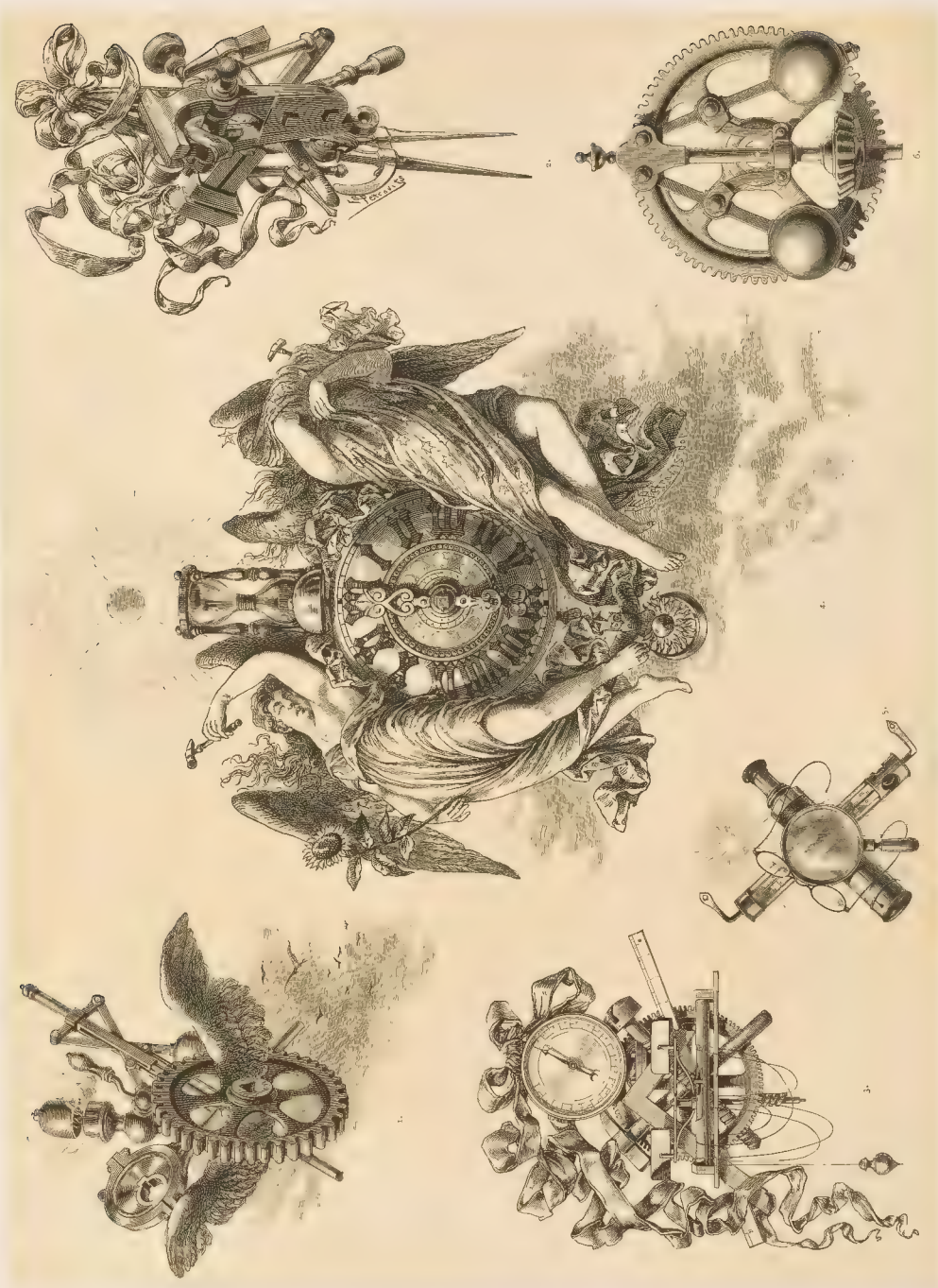


Kupferschmid zu Landsknecht  
1614



Bierbrenn zu Landsknecht  
1616











A. N<sup>o</sup>. 28<sup>a</sup>.



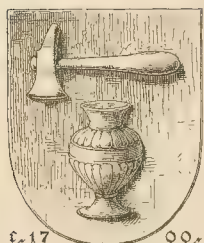




1.



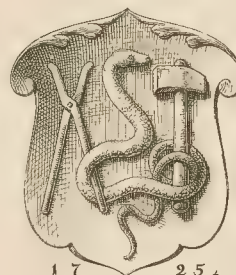
2.



3.



4.



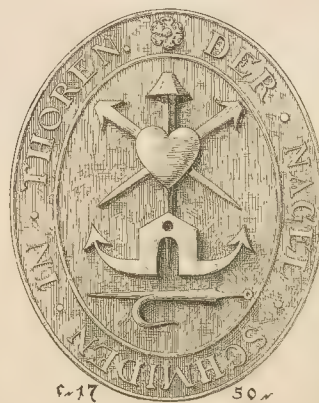
5.



6.



7.



8.





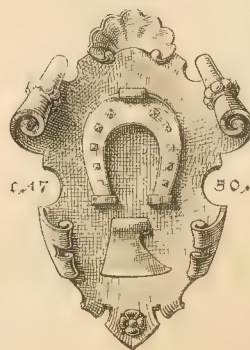
1.



2.



3.



4.

A. N<sup>o</sup>. 30.











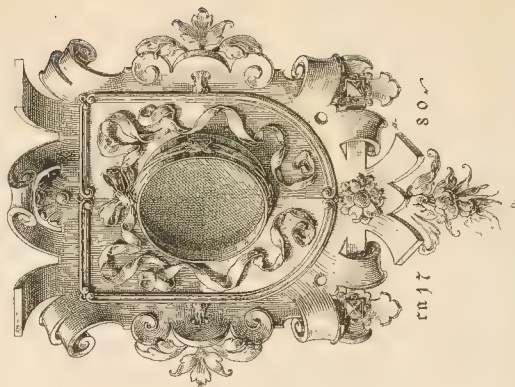
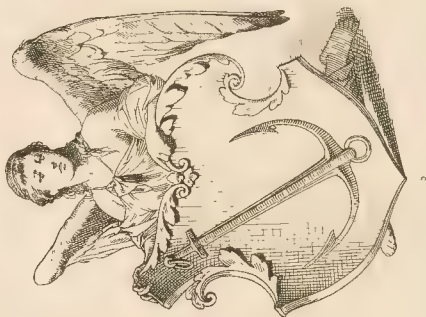
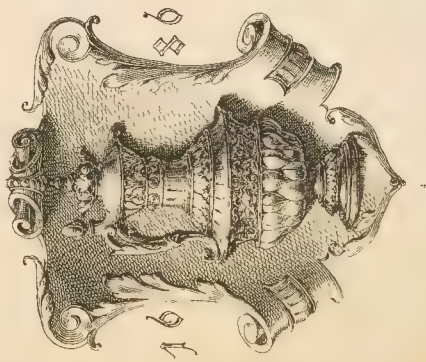
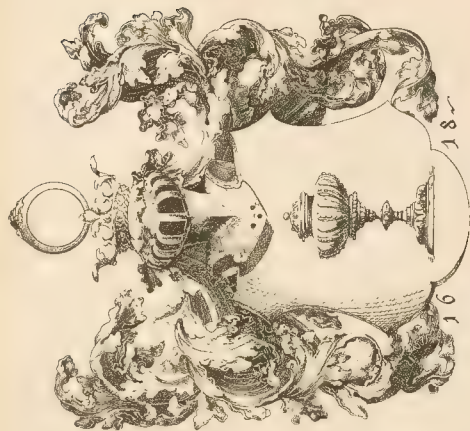
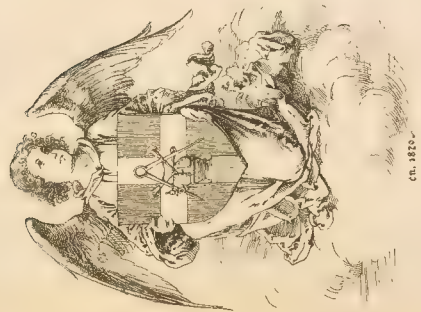
Weißgerber

170



1. N. 32.





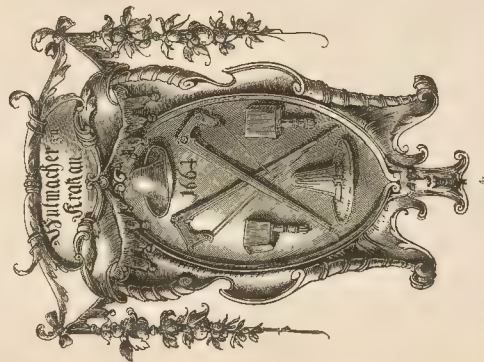
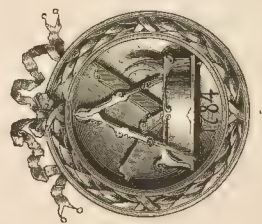
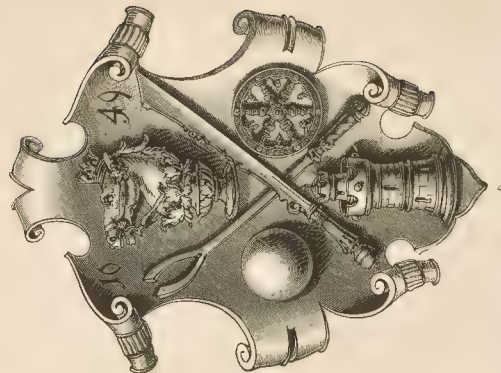


















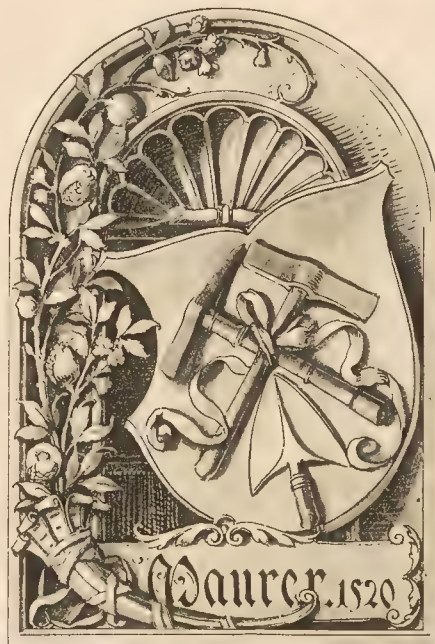
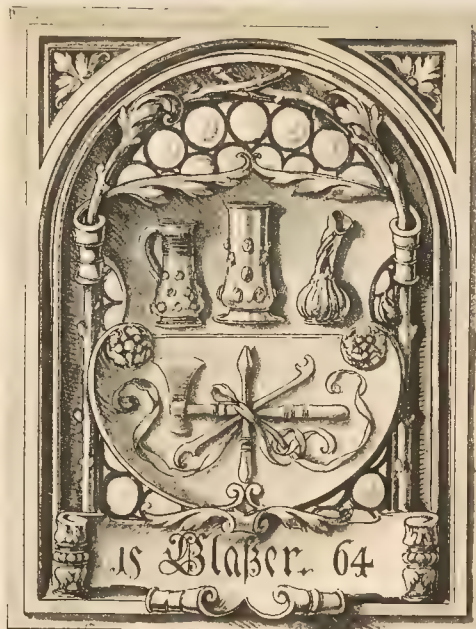




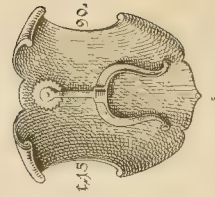
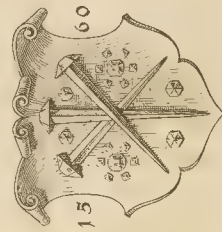
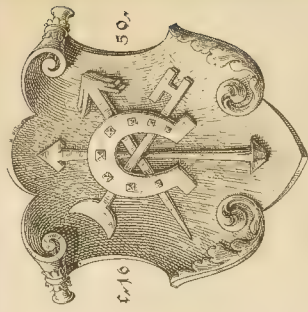
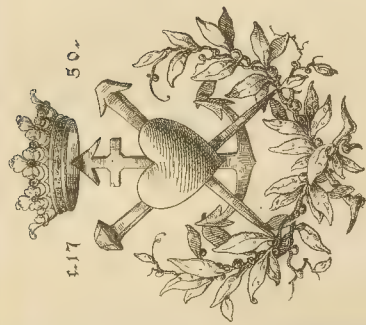
A. N<sup>o</sup>. 36.











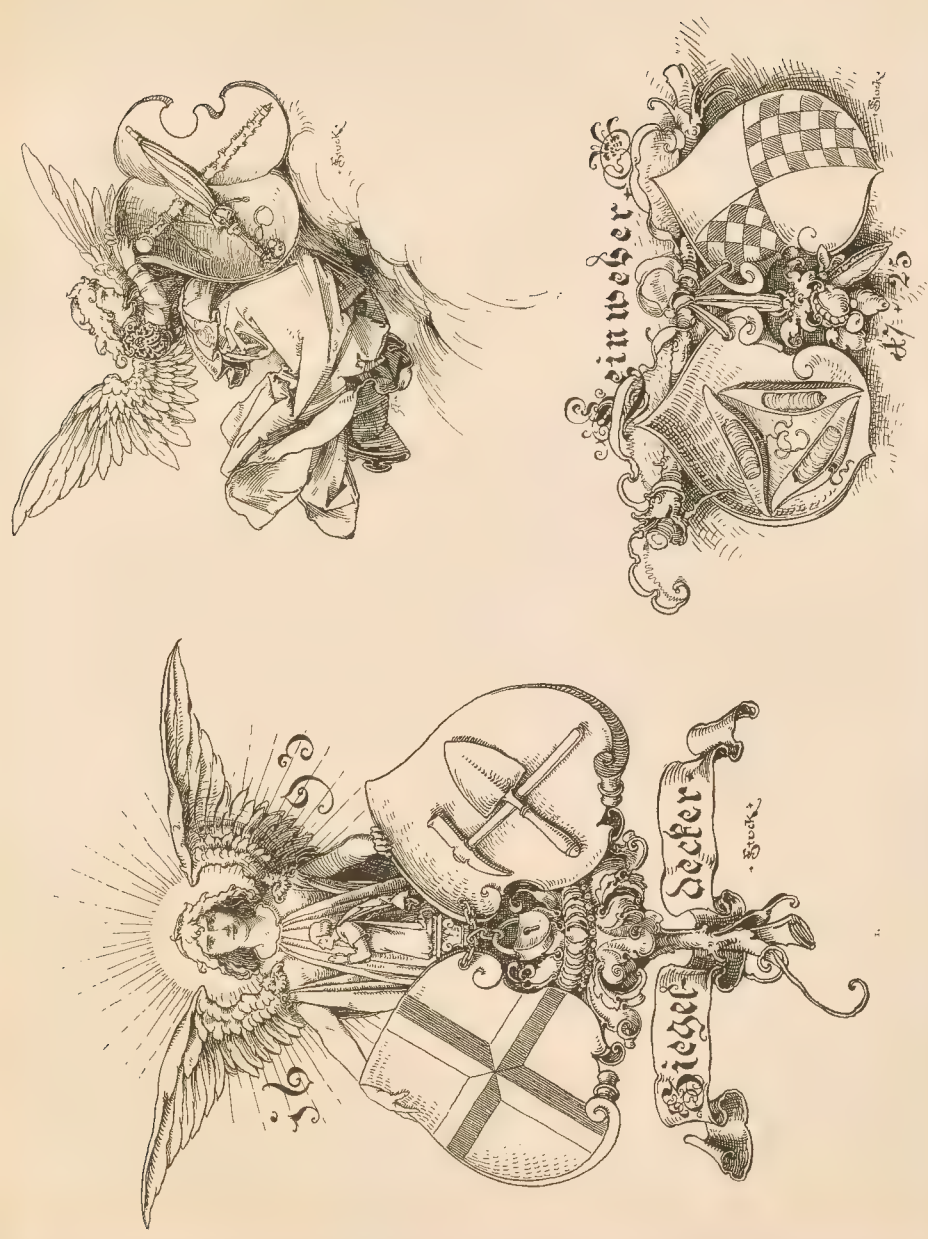












A. N<sup>o</sup>. 39.

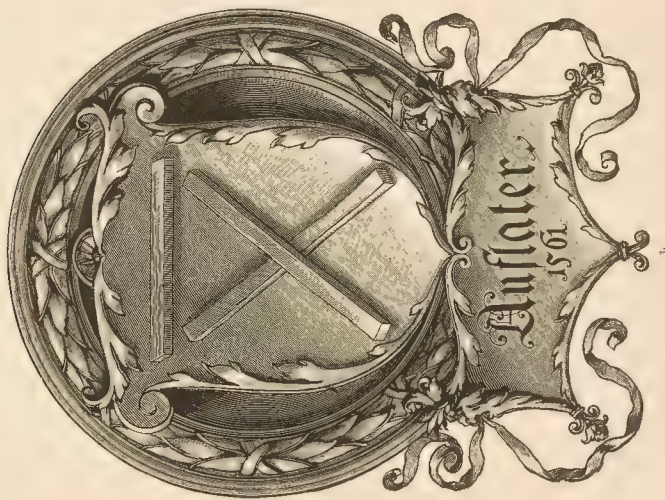




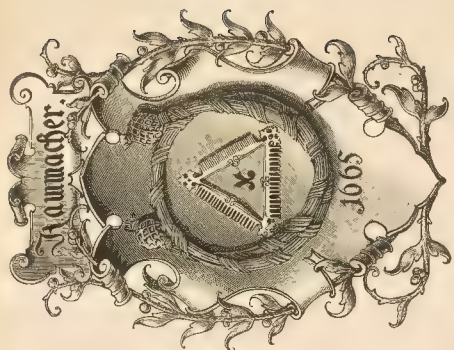
Böllcher zu Gardelegen 1700



1770



Auflater  
1801



Hammacher

1665

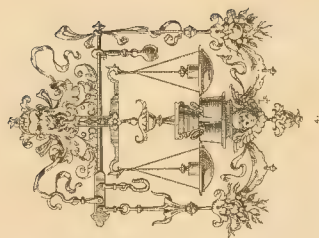
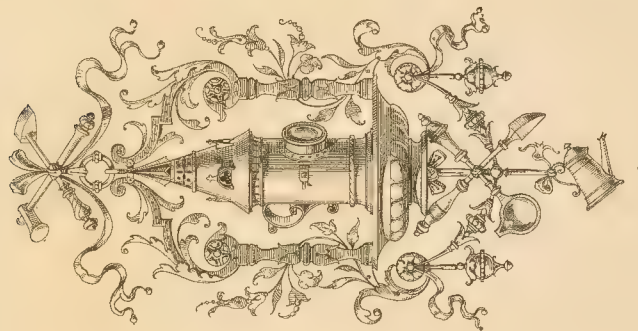
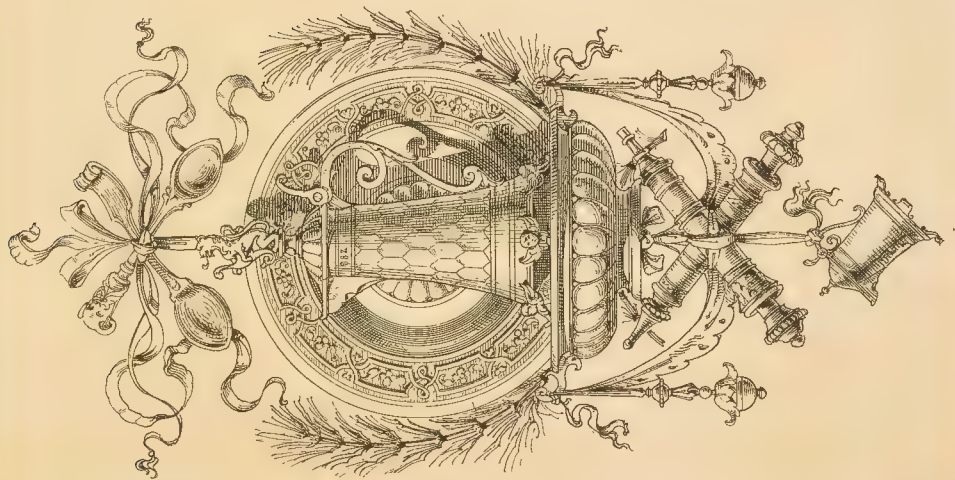


Zuscherer

94



























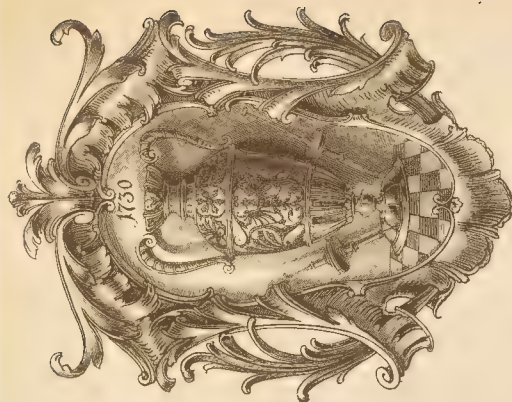


A. N<sup>o</sup>. 45.





Strumpfwirker zu Berlin.



Barbiere.



Schuhmacher  
zu Bienenhausen.

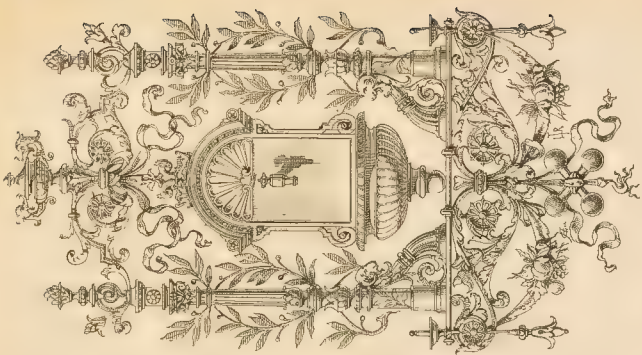
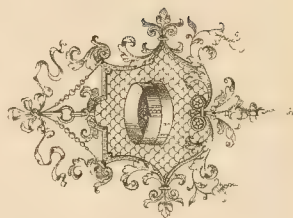
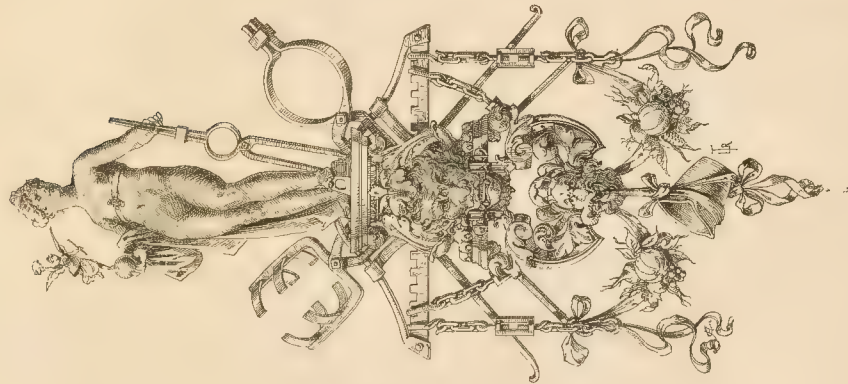
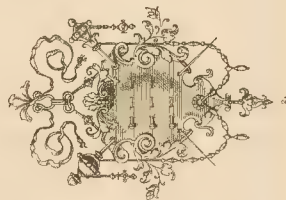
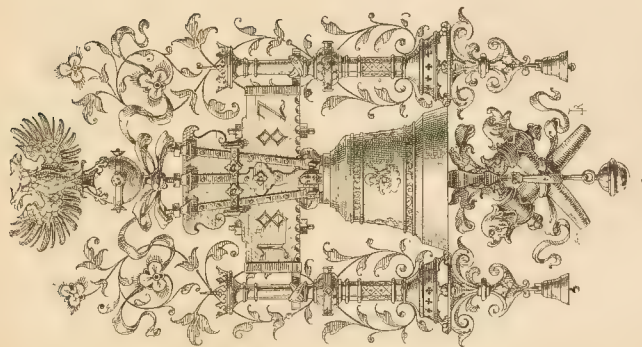
















Gesamlich geschütz. Depos. Registr.



A. N<sup>o</sup>. 49.

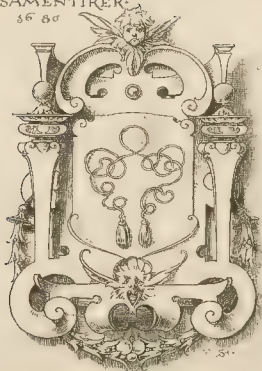
Verlag von Gubich & Sauer, Wien.



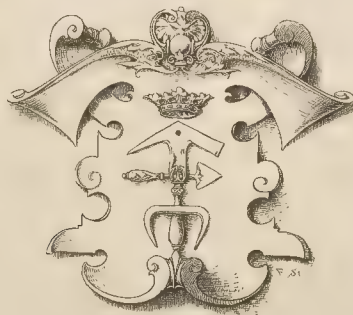




POSAMENTIRER.  
56 80



SCHIEFERDECKER.  
1760













3.

A. N<sup>o</sup>. 52.

Geschild. geschlitz. Dépôt. Registered.

Verlag von Geislich & Schenk, W. u.







Fishmongers.



A. No. 52<sup>a</sup>.















# ARS AURUM DEURAT



## DAS WAPPEN DER GOLDSCHMIEDEKUNST

A. No. 54<sup>a</sup>.











Gesetzlich gesch. utr. Deposit. Registered.

A. N<sup>o</sup>. 56.

Verlag von Grelsh & Schenk, Wien.



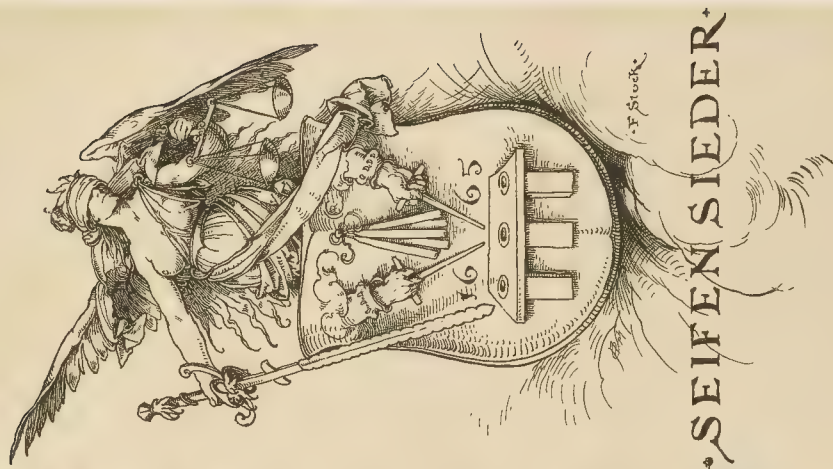
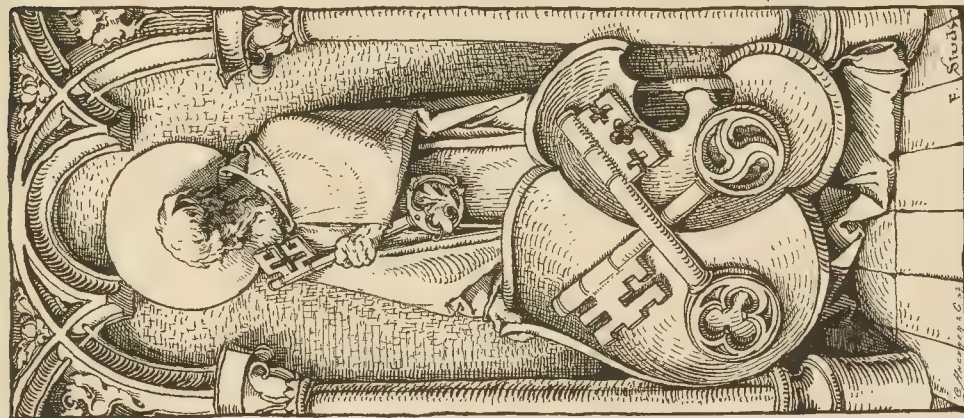




A. N<sup>o</sup>. 57.





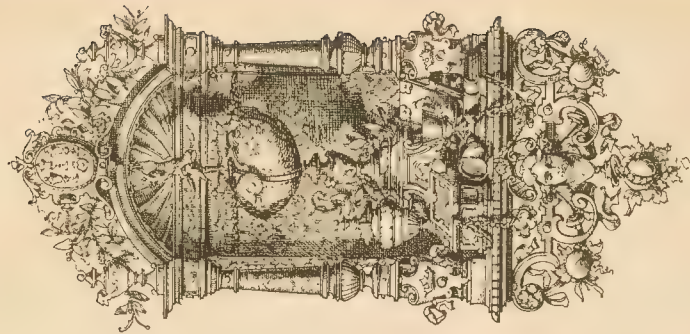
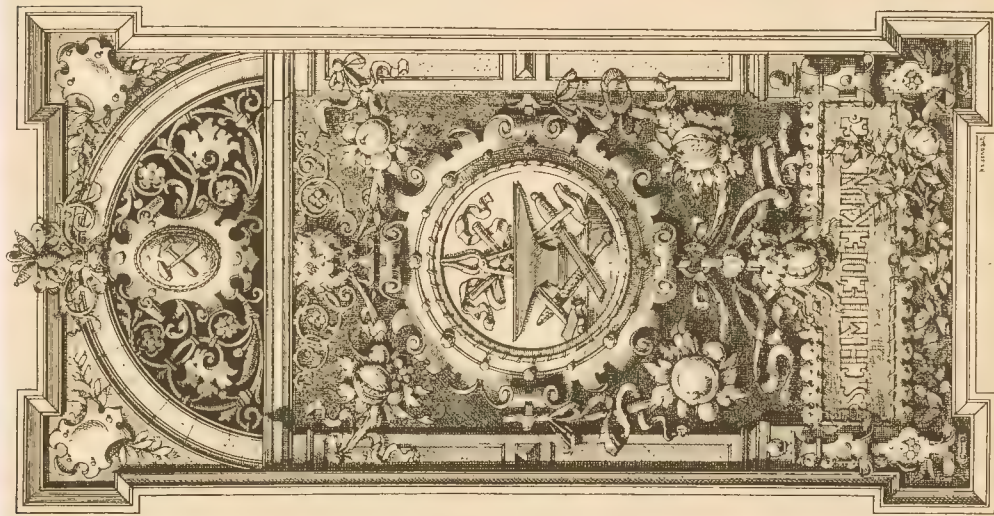
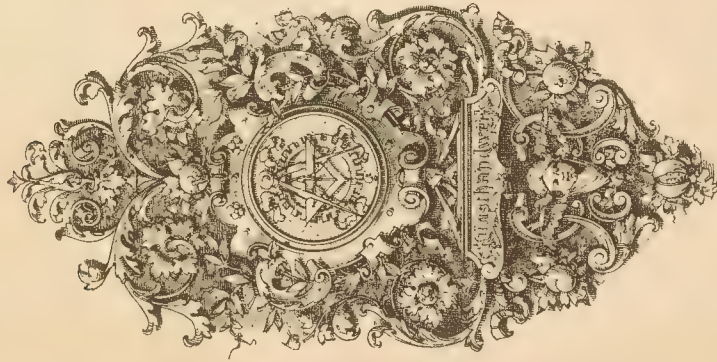










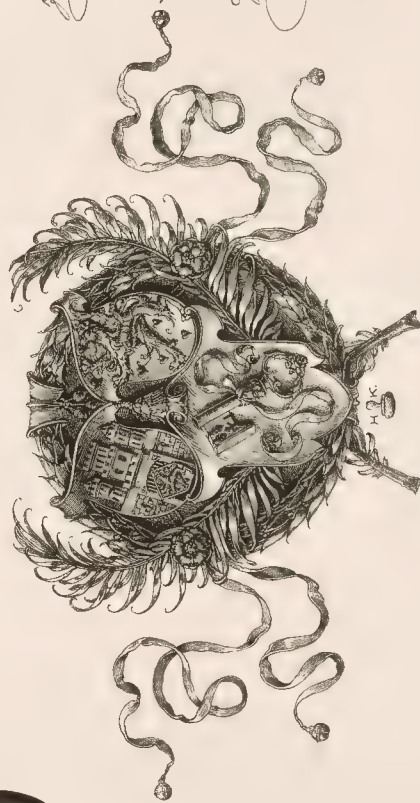






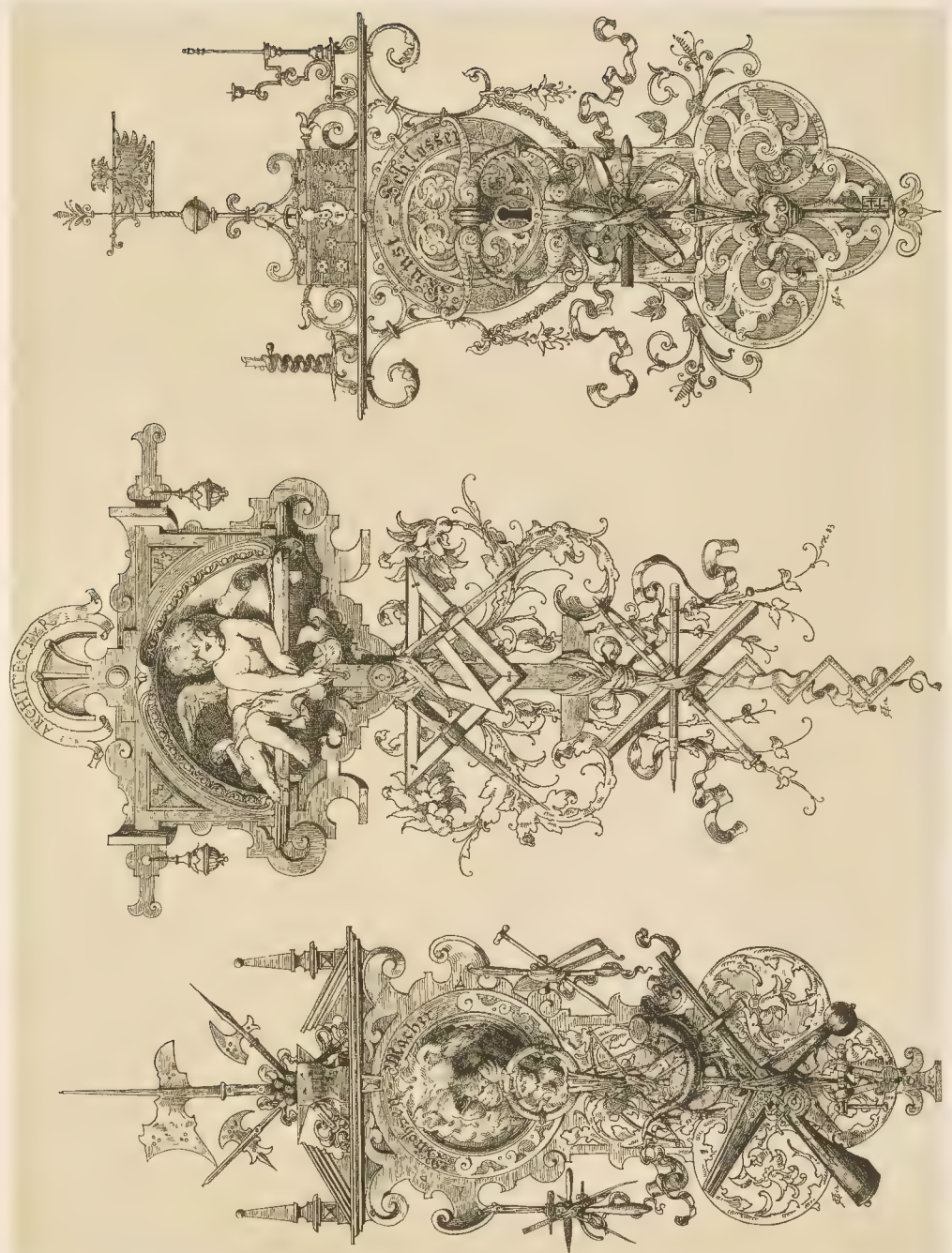
**Der Herr und andere Gesellen  
des Amtes der Schloker in der königlich  
brennischen Samoverschen Stadt und Handelsstadt  
Lüneburg irkünden hiemit das Johann Christoph Seegenmann  
geburig aus Lüneburg seit dem 2. April 1880 im letzten Schmeißer Herrn Wilhelm Seegenmann das Schloßhandwerk  
während dieser Jahre noch erlernt habe. Derselbe liegt heute den versammelten Hülftsmännern eine Arbeit als sein Gesellenstück vor und  
wird, nachdem er sich dem Amte der Schloker auf Ehrenwort verpflichtet das das Amt ohne fremde Hilfe auszuführen wird und dieselbe als  
gut befinden, vor offener Sache im Besitze der Hülftsmänner vom Vorkünftigen freigesprochen und zum Gesellen erhoben. Das alles thun  
wir hiemit allseits, Ingegnossen und Gesellen und vor sonst keiner Person, in wessen Namen, hieselbst, das er nicht aufhört  
wird, keinem Schiedsmann auch für alle Zukunft. Ihre zu machen. Zur Beglaubigung haben wir diesen Actbrief mit unserer. Unter  
schrist und unserm Amtes Siegel versehen.**

Lüneburg am 2. April 1883.



**Der Schmeißer:**  
Herrn Seegenmann  
**Herr Seegenmann:**  
Herrmann Wacker  
**Seegenmann:**  
Junges Kind Meyer











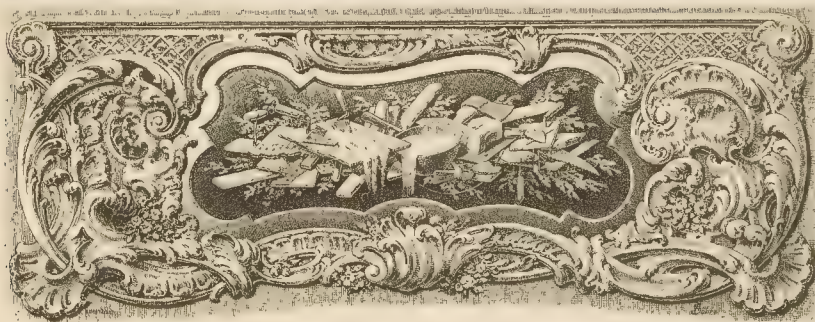
























A. N<sup>o</sup>. 65<sup>a</sup>.





1.



2.



3.



4.



5.



6.

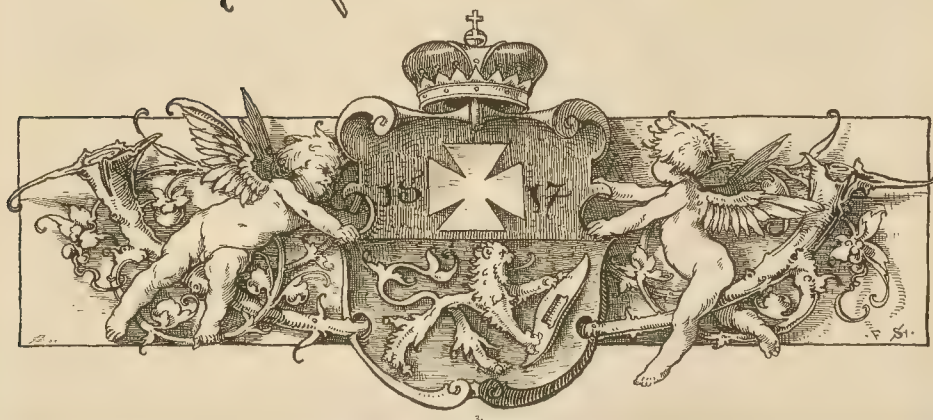




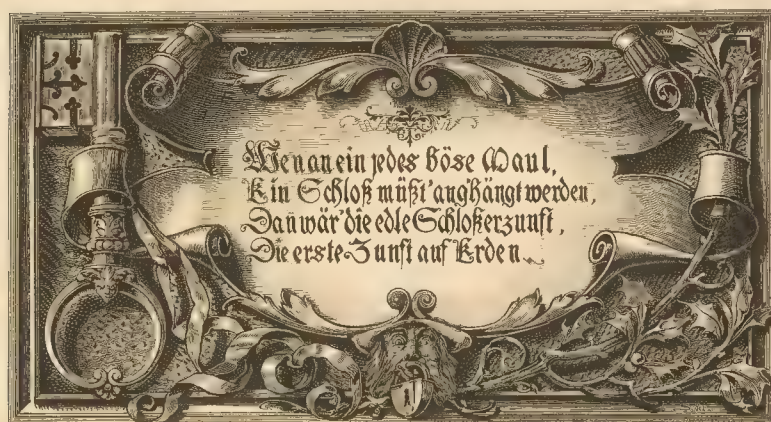






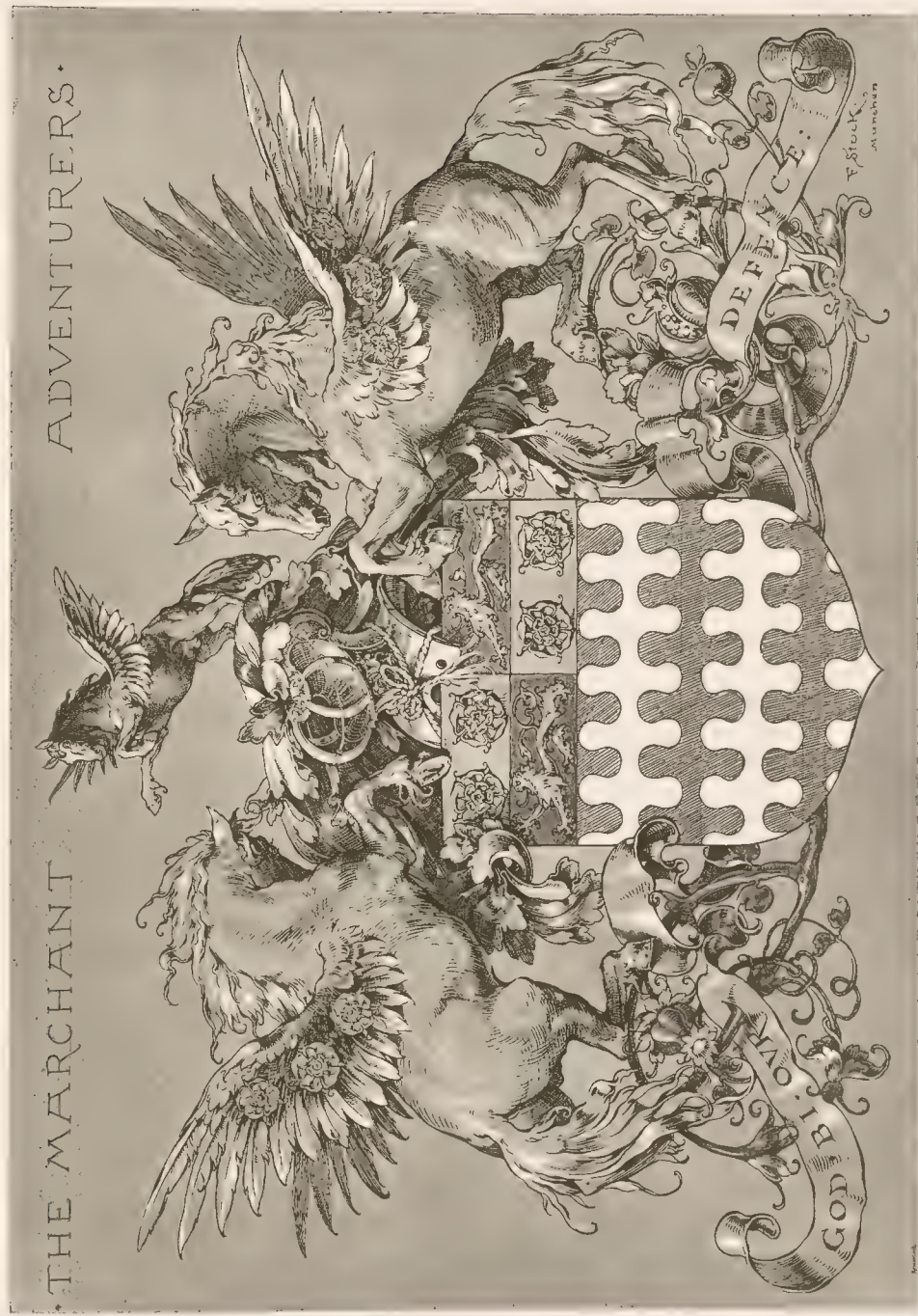






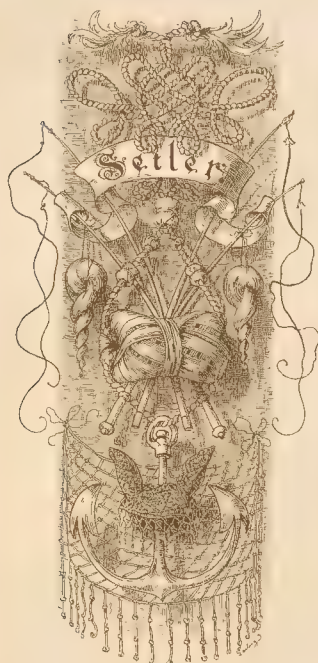












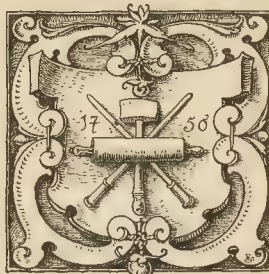
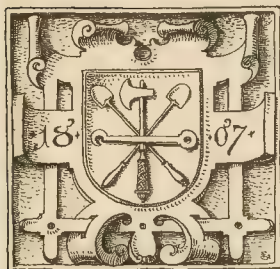












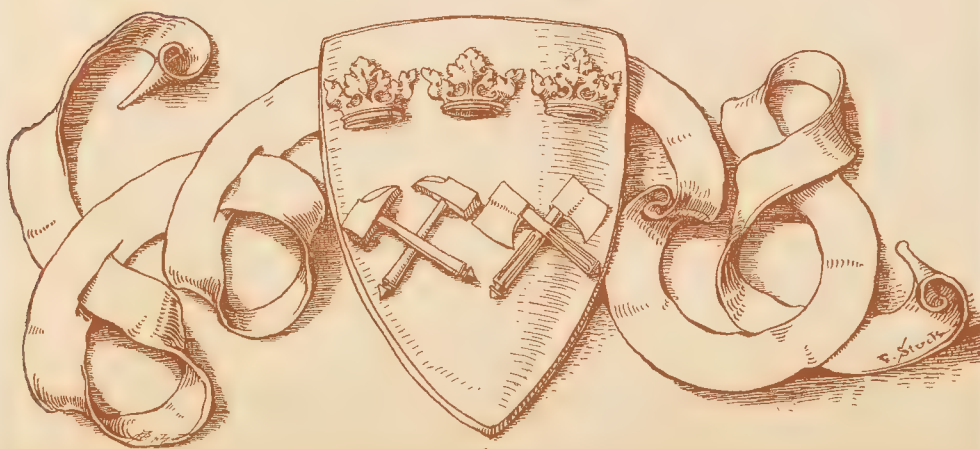
A. N<sup>o</sup>. 73.











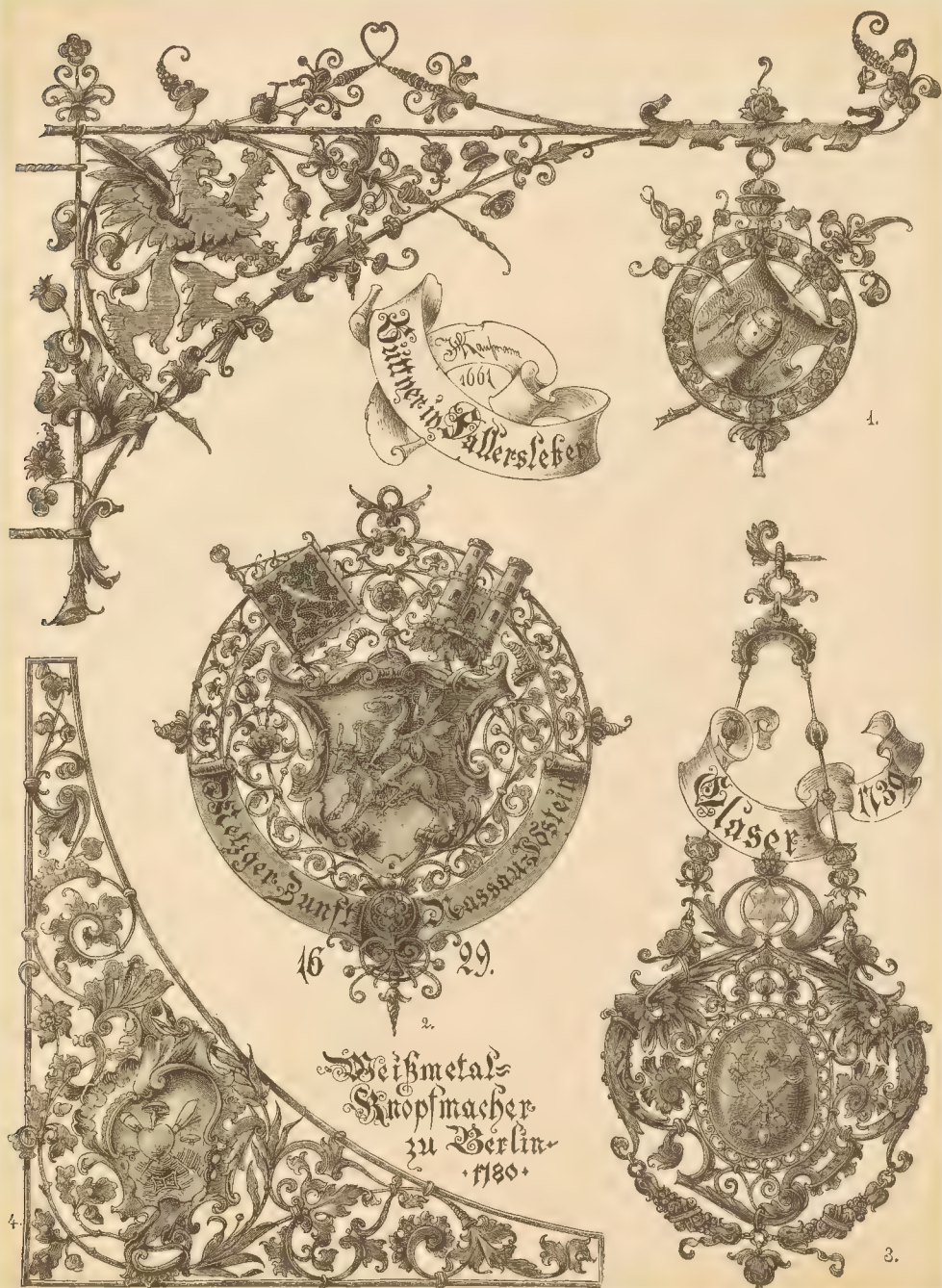


















A, N<sup>o</sup>. 78.







A. N<sup>o</sup>. 79.











A. N<sup>o</sup>. 81.

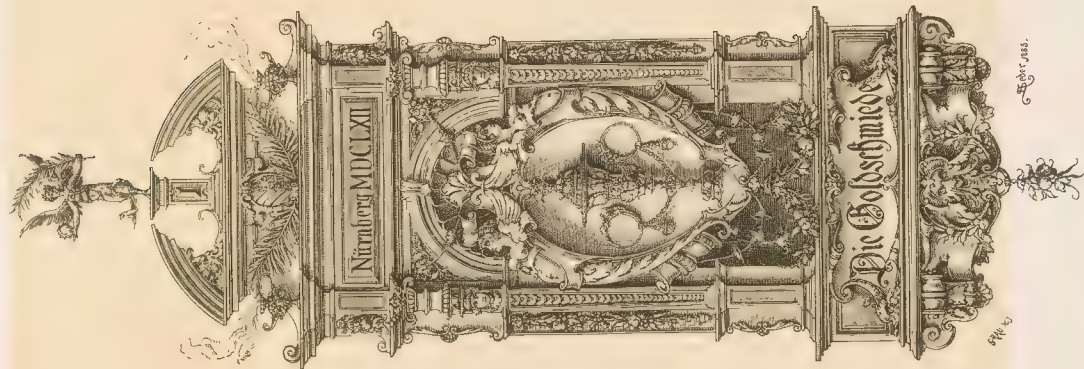












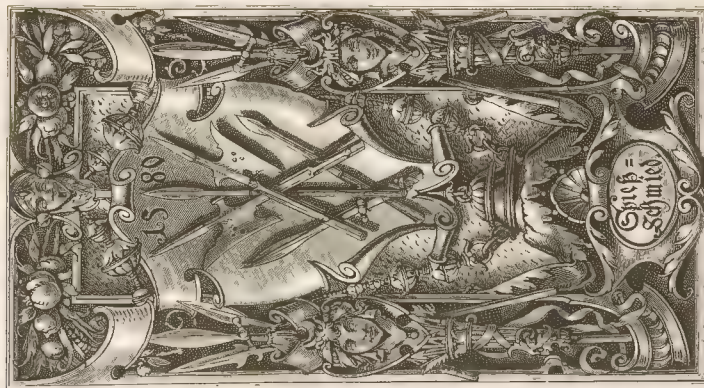






















3



4

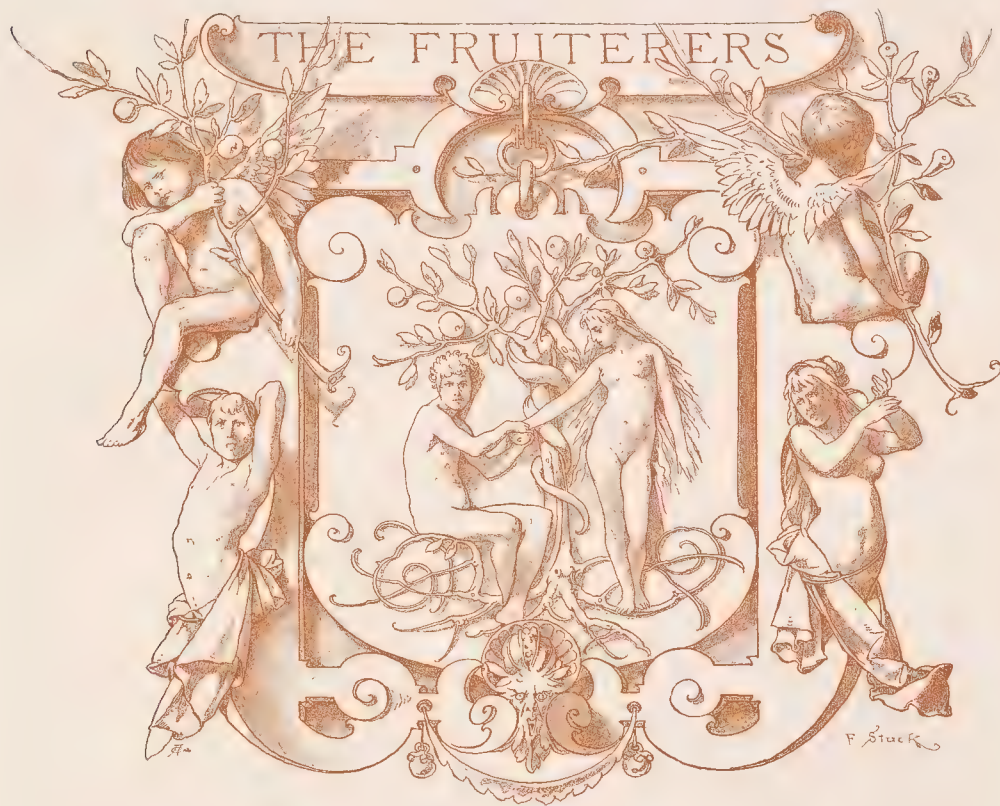












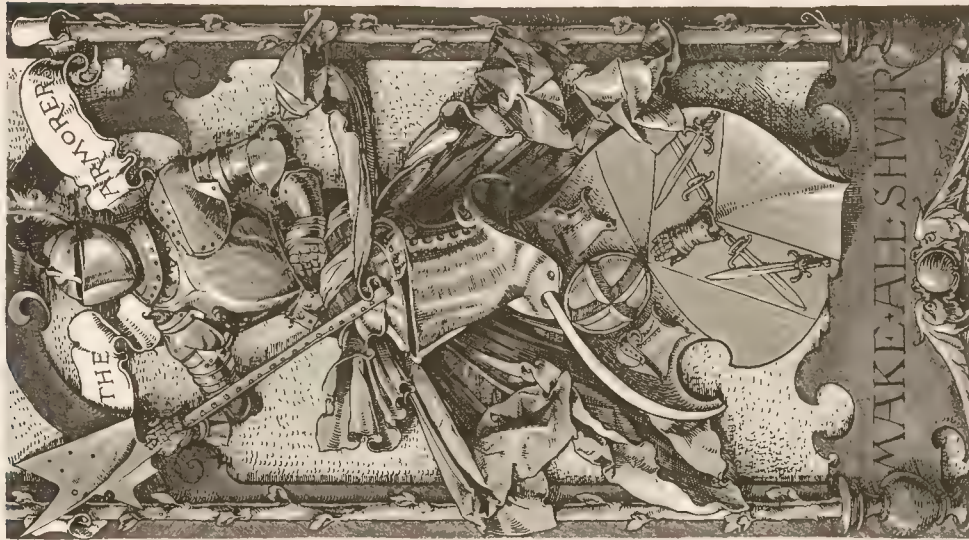
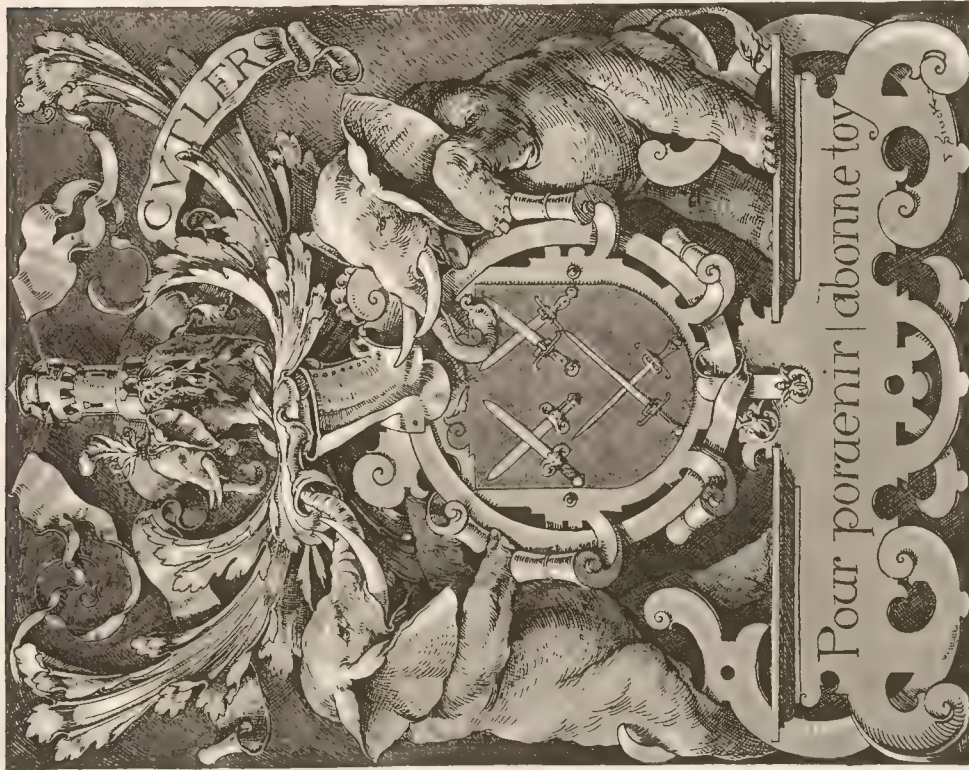
A. N<sup>o</sup>. 89.





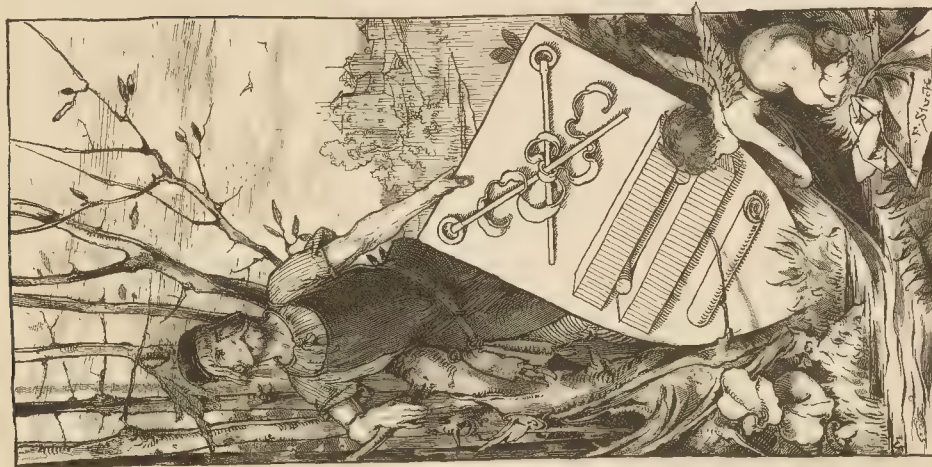










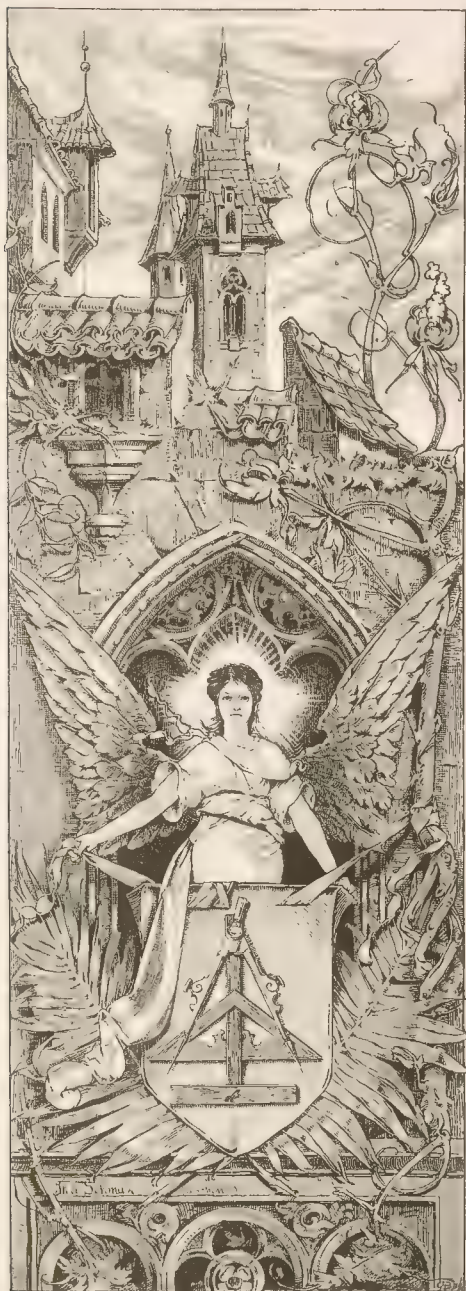


Gesetzlich geschützt. Dépôté. Reg. erol.

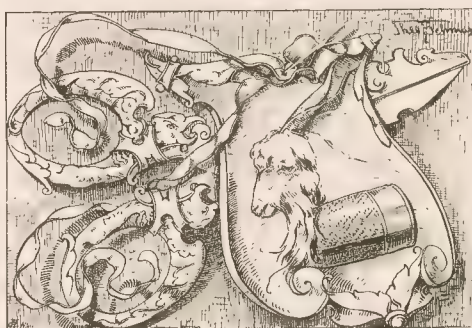
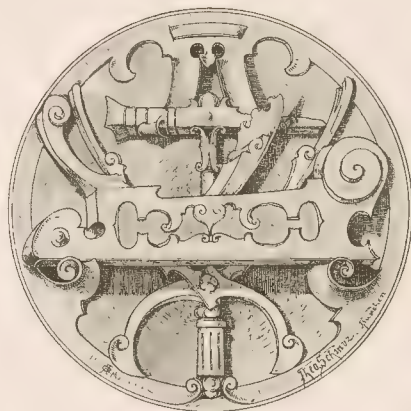
A. N<sup>o</sup>. 92.

Verlag von Gerlach & Schenk, Wien.





3.



3.



4.







A. N<sup>o</sup>. 94.



















A. N<sup>o</sup> 97.











ALLÉGORIES ET EMBLÈMES.

ALLEGORIEN UND EMBLEME.

ALLEGORIES AND EMBLEMS.



A. N<sup>o</sup>. 99.

Gravé par G. Schenk. Dépôt. Registré.

Verlag von Grösch & Schenk, Wien.

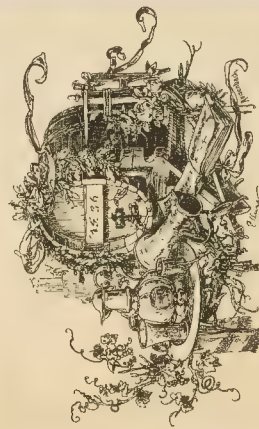
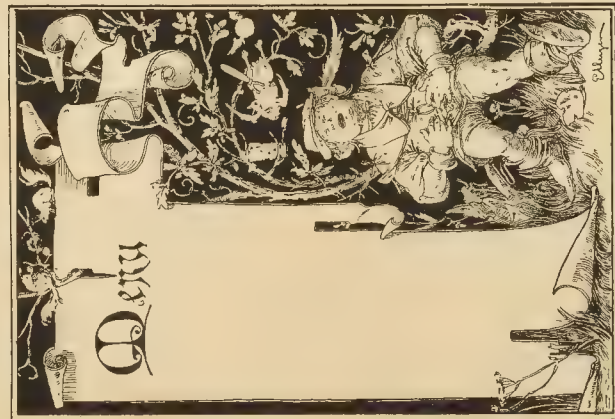












A. N<sup>o</sup>. 101.

Geschild. geschunt. Dépôt. Registré.

Verlag von Gerlach & Schenk, Wien.

























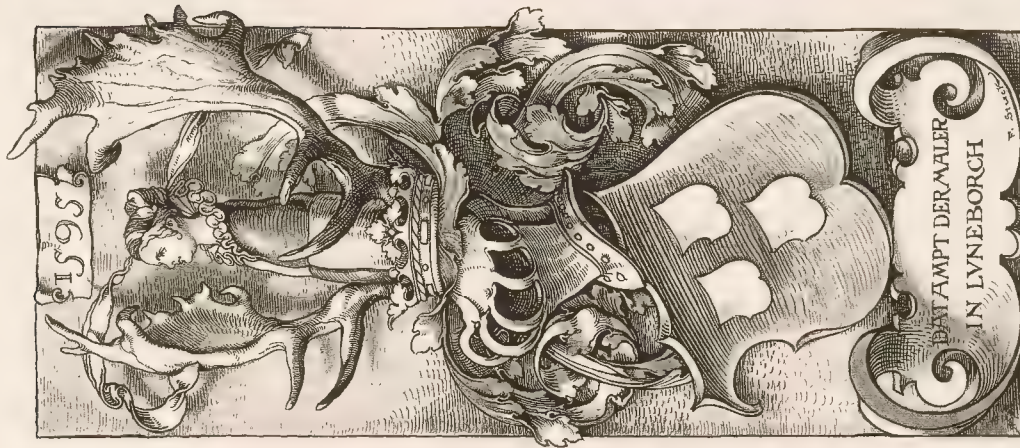
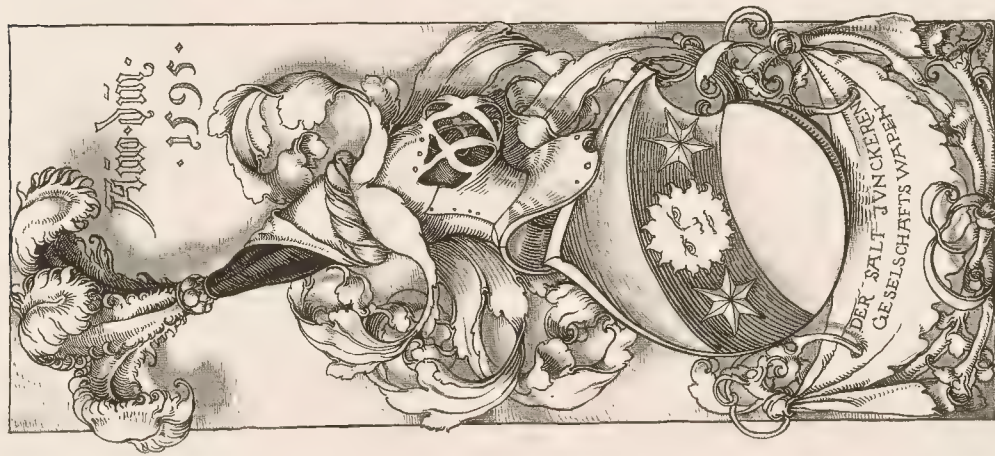




A. N<sup>o</sup>. 106.



















A. N° 109.

Gezeichnet von Gerhart & Schenk, Wien.

Verlag von Gerhart & Schenk, Wien.









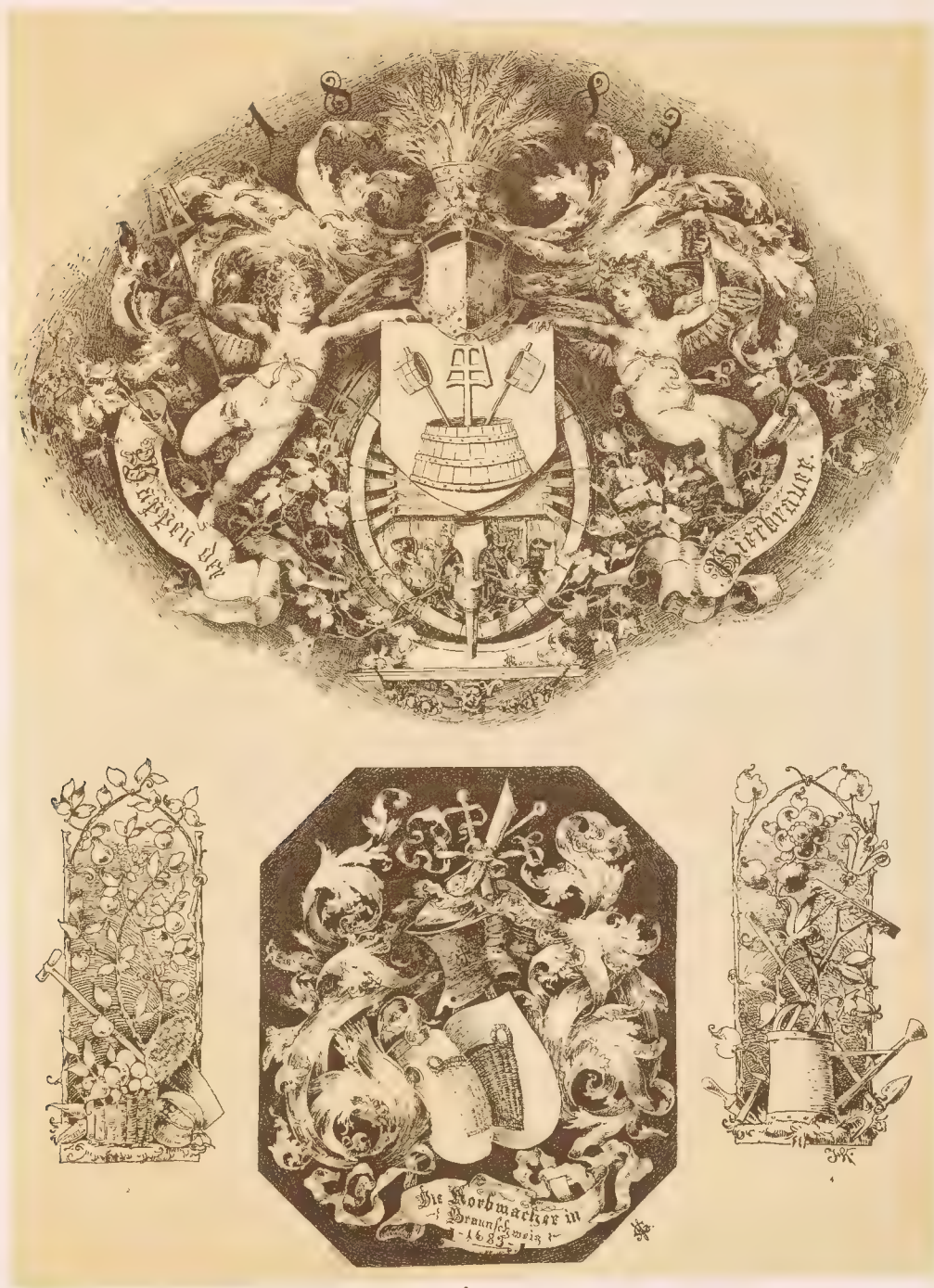




A. No. III.







A. N<sup>o</sup>. 112.







A. N<sup>o</sup>. 113.







A. N<sup>o</sup>. 114.



















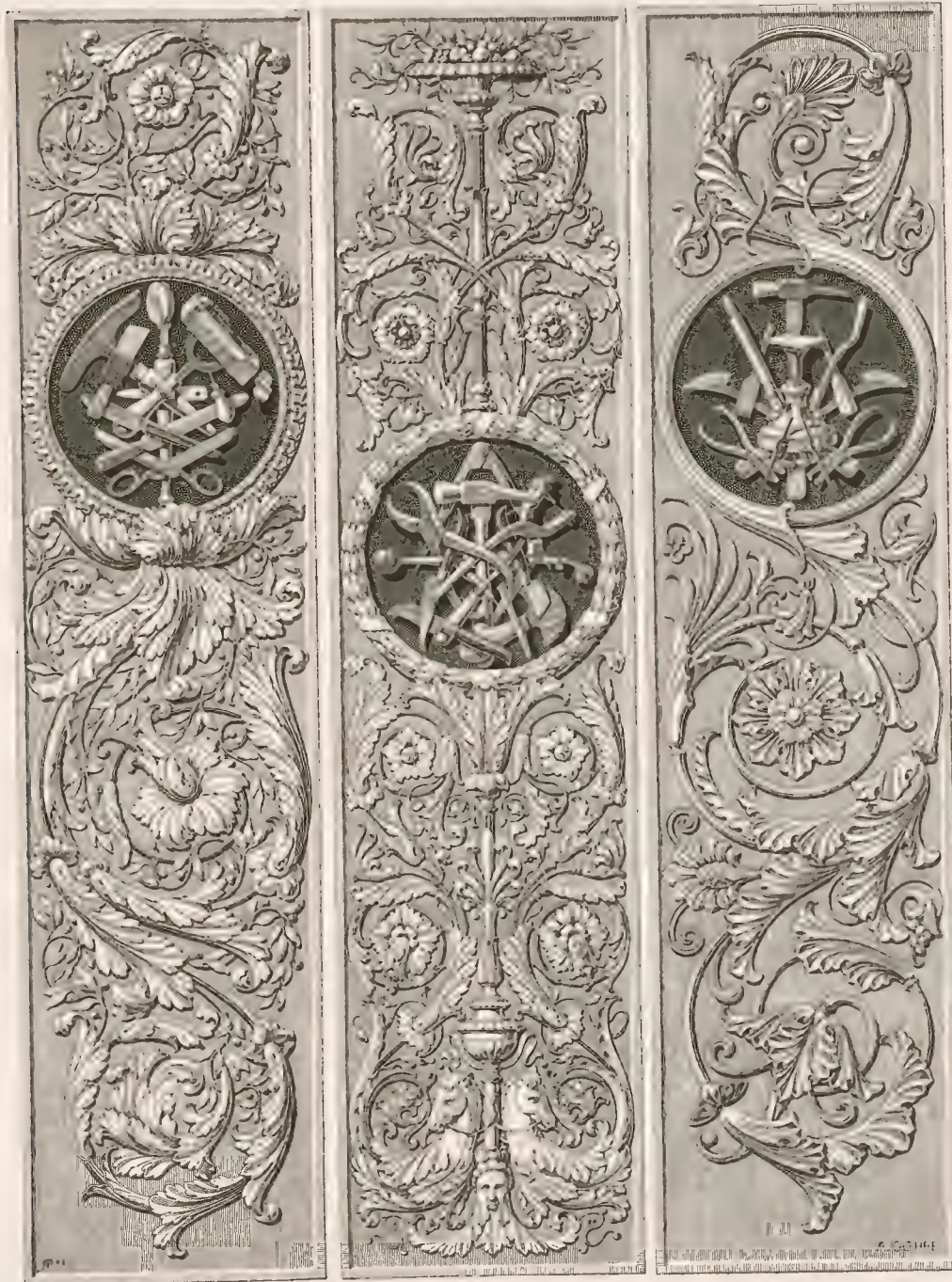
A. N<sup>o</sup>. 117.

Gestrichel geschüt. Depose. Registered.

Verlag von Gerhard S. Schöner, W. & P.







A. N° 118.

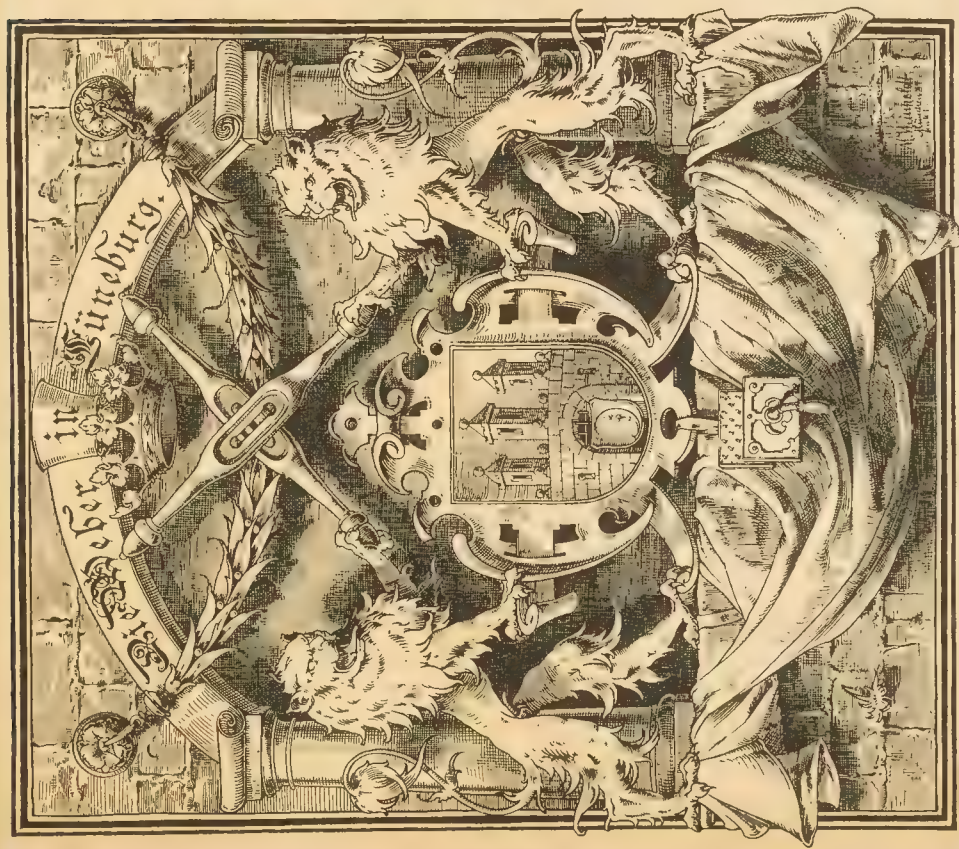


















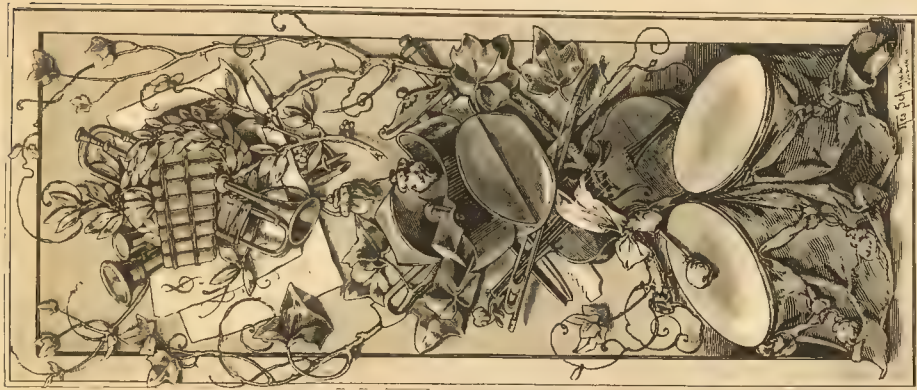
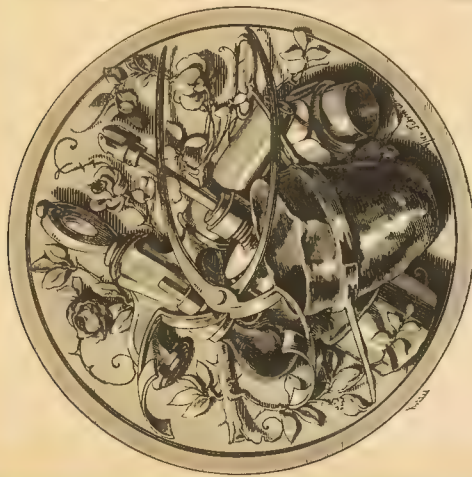


















A. N<sup>o</sup>. 123.





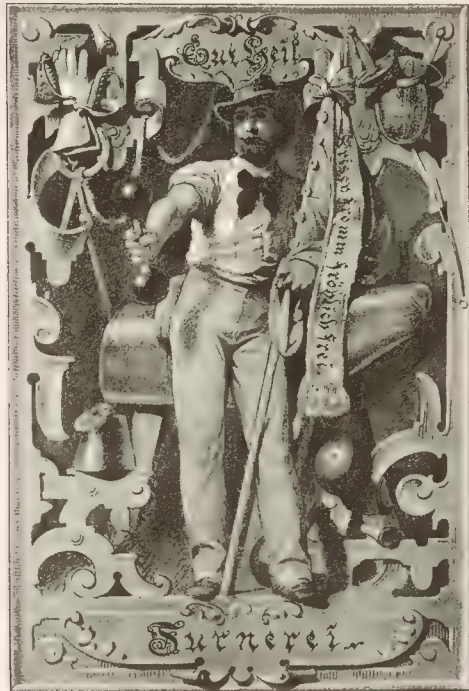




































Verlag von Grisch & Schenk, Wien



A. N<sup>o</sup>. 130.



Verlag von Grisch & Schenk, Wien











A. N<sup>o</sup>. 132.























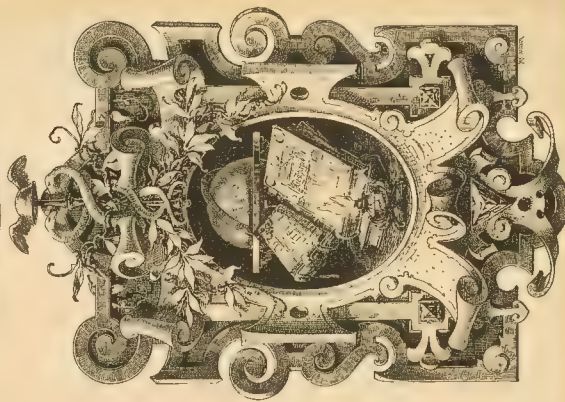
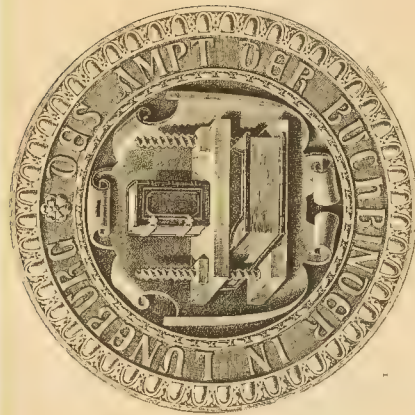
















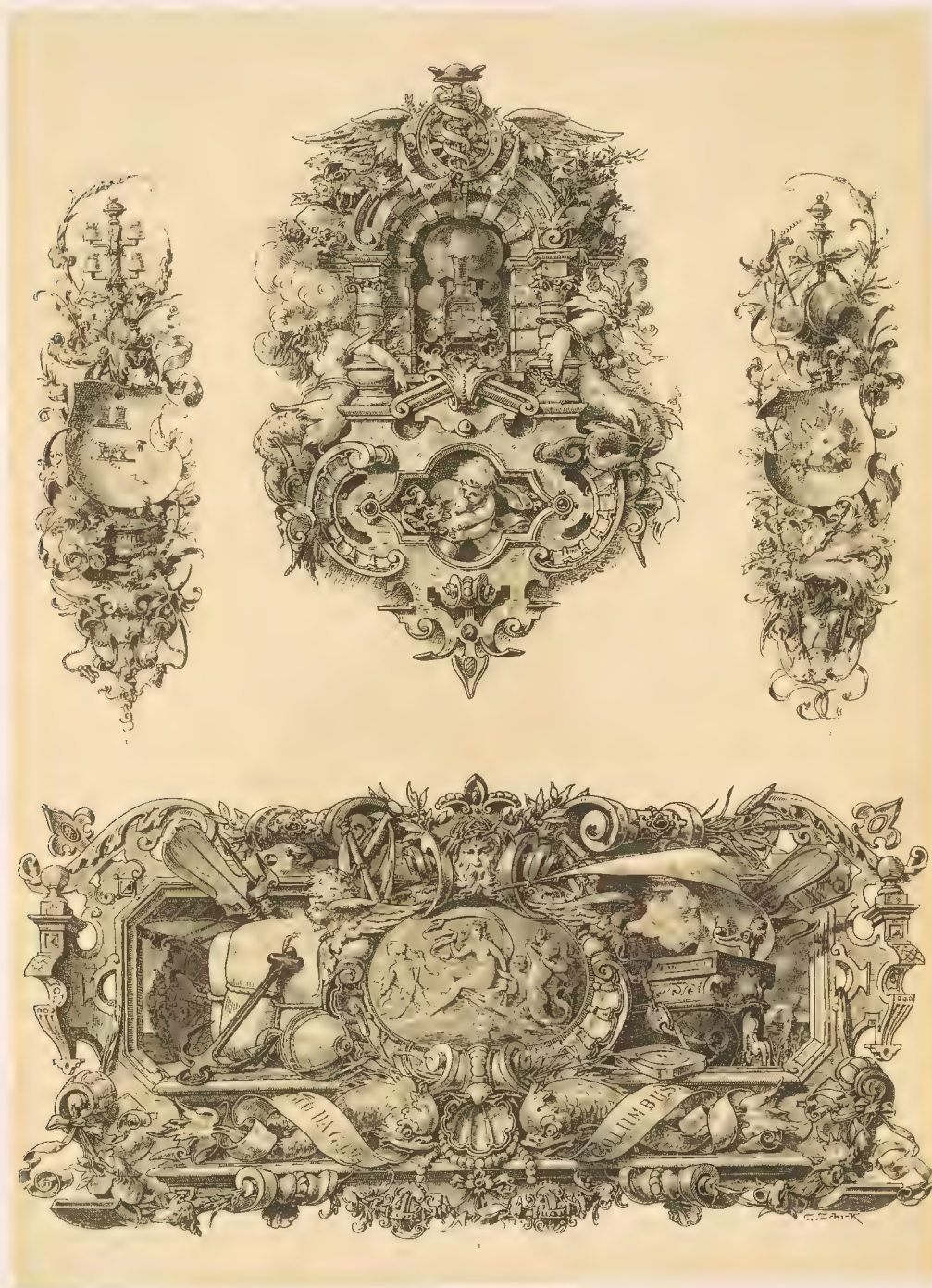












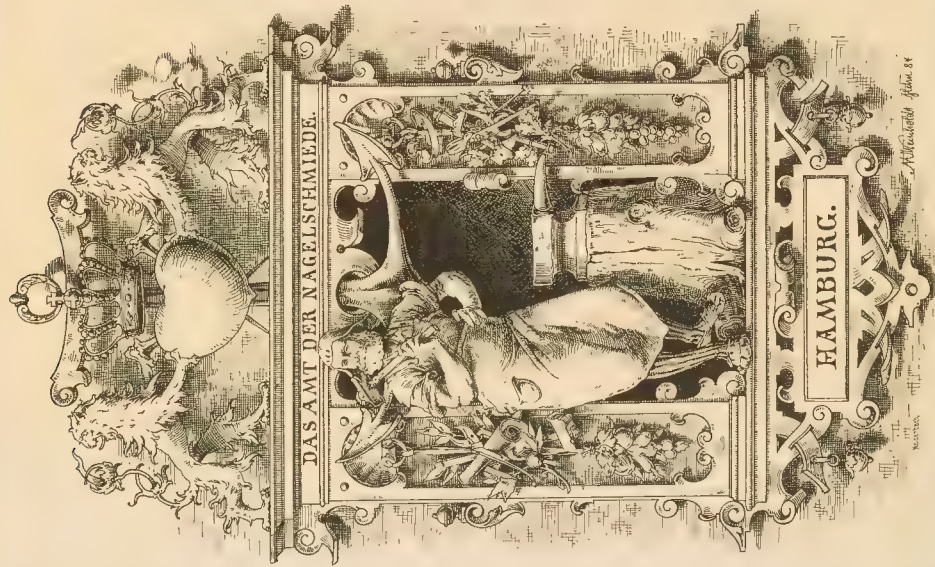






A. N. 142.

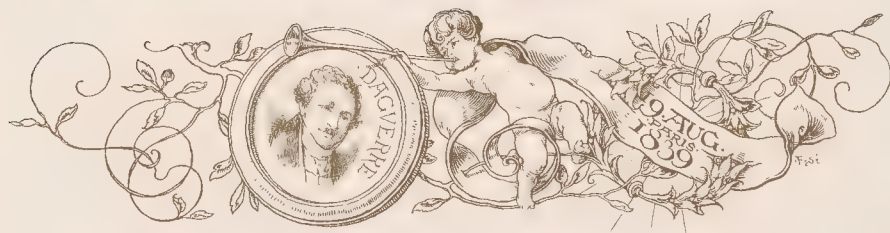




A. N<sup>o</sup>. 143.



















A. N° 146.







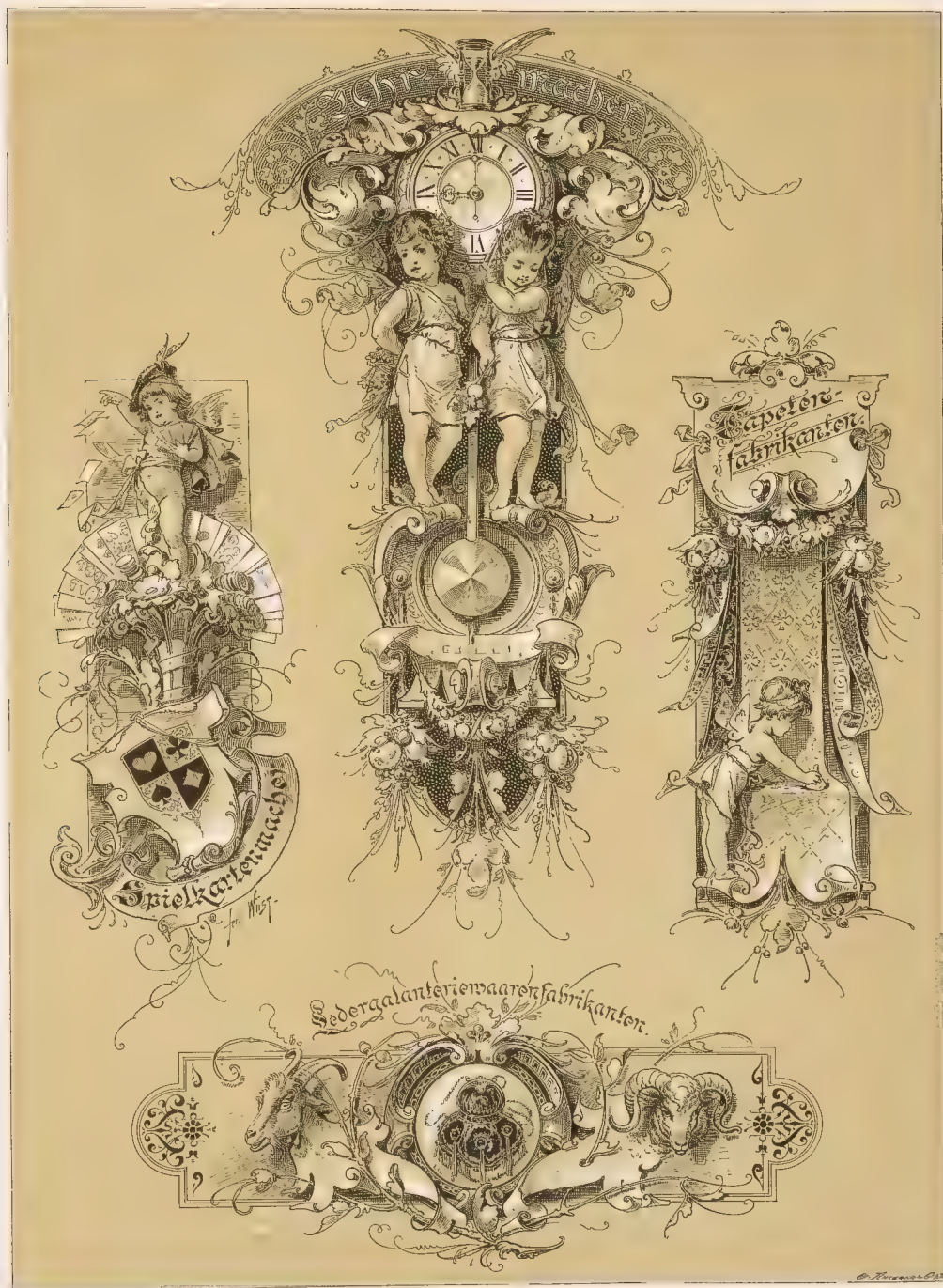






A. N<sup>o</sup> 148.











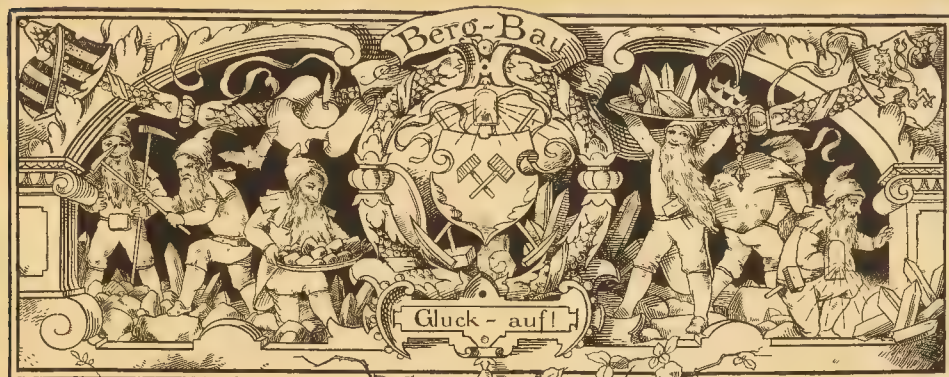


















A. N° 152<sup>a</sup>.











A. N<sup>o</sup>. 154.







A. N<sup>o</sup>. 155.







A. N<sup>o</sup>. 156.

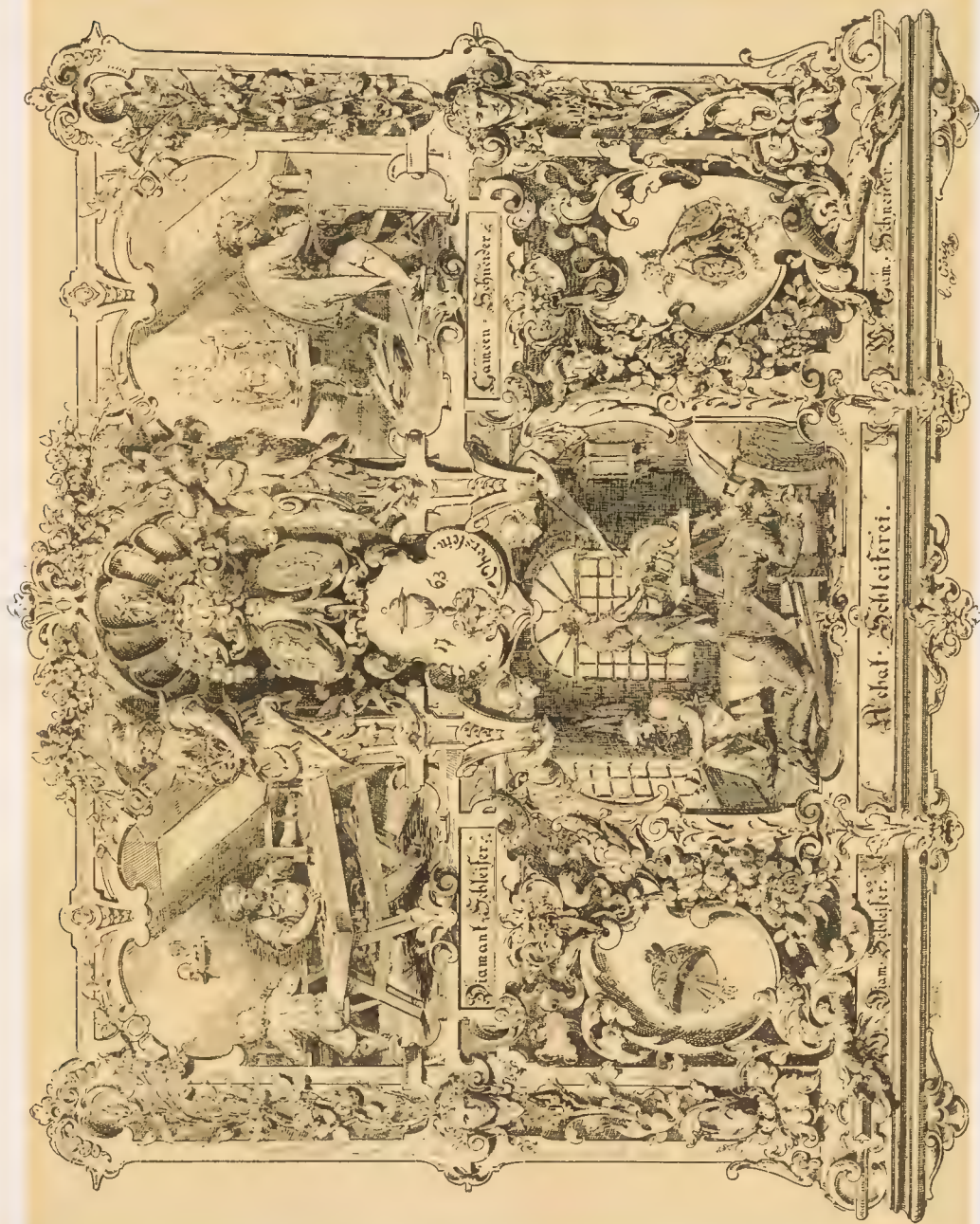




A. N<sup>o</sup>. 157.

















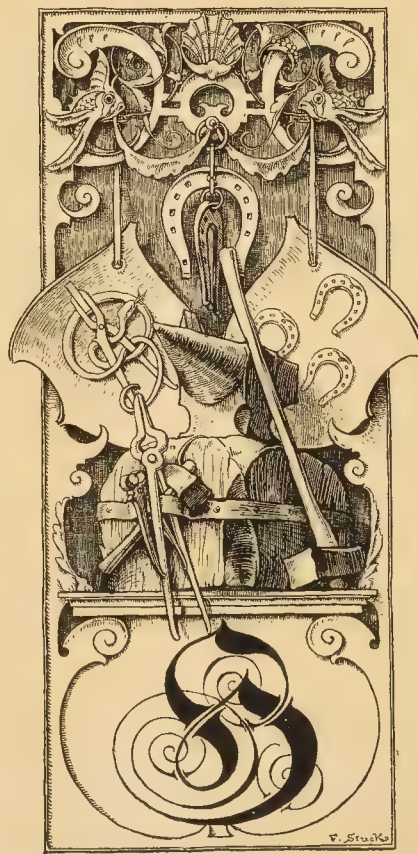
E



F



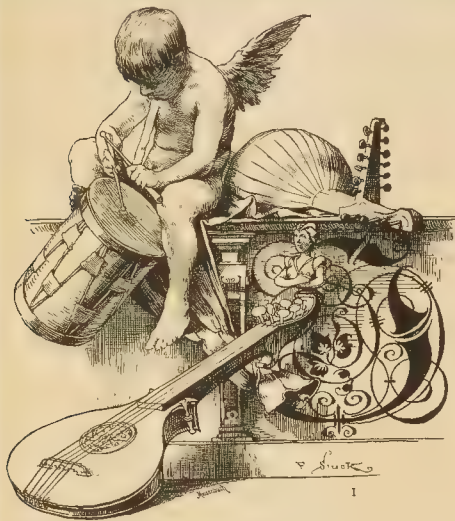
G



H







I



K



L



M







N



O



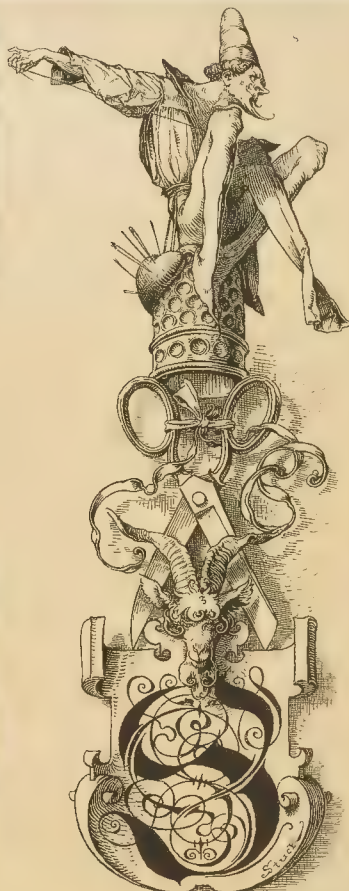
P



Q

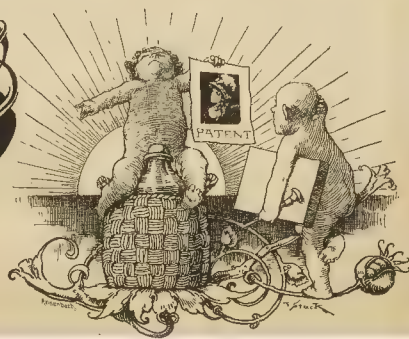
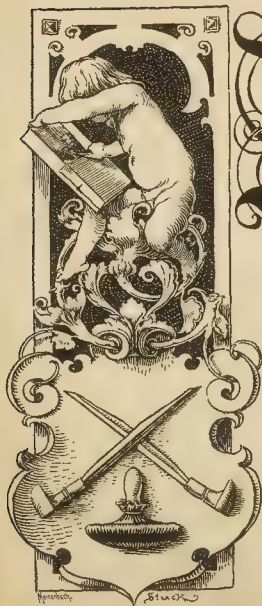




















2/II



GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00888 9384



